

**Jahresabschluss 2013
der Stadt Gronau (Westf.)**

Lagebericht zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Gronau (Westf.)

1 Rahmenbedingungen

Nach § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ist der Jahresabschluss durch einen Lagebericht zu ergänzen.

Gemäß § 48 GemHVO NRW soll der Lagebericht einen Überblick über die wichtigen Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres geben und so gefasst werden, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Gronau vermittelt.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Der Lagebericht soll eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse des Jahresabschlusses, der Vermögens- und Schuldenlage sowie der Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde enthalten. Dabei sollen die Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam sind, einbezogen und erläutert werden. Außerdem ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Gronau einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2 Ergebnisüberblick und Rechenschaft

Die Stadt Gronau weist in der Ergebnisrechnung einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.348.124,98 € aus. Gegenüber der Planung, in der von einem Fehlbetrag von 2.699.681,00 € (= fortgeschriebener Ansatz) ausgegangen wurde, kommt es zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 4.047.805,98 €, die im Wesentlichen durch eine nicht planbare Erstattung aufgrund des Einheitslastenausgleichs der Jahre 2007 bis 2011 in Höhe von ca. 3,6 Mio. € verursacht wird.

Bezeichnung	Plan T€	Ergebnis T€	Abweichung T€	Ausgleichsrücklage nach Ergebnisberücksichtigung T€
Jahresergebnis 2013	- 2.700	+ 1.348	+ 4.048	23.968
Jahresergebnis 2012	+ 34	+ 2.023	+1.989	22.620
Jahresergebnis 2011	- 5.733	+ 4.293	+10.027	18.953
Jahresergebnis 2010	- 7.525	- 3.662	+ 3.863	14.660
Jahresergebnis 2009	- 6.170	- 2.283	+ 3.887	18.322
Jahresergebnis 2008	- 3.020	+ 1.645	+ 4.665	20.606

Die Ausgleichsrücklage wird als gesonderter Posten des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen, um Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in den Folgejahren auszugleichen (§ 75 Abs. 3 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen). Kann ein Fehlbetrag durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, gilt der Haushalt als ausgeglichen.

Zum 31.12.2013 beträgt die Ausgleichsrücklage nach Ergebnisberücksichtigung 23.968.753,65 €. Der Höchststand der Ausgleichsrücklage unter Berücksichtigung

der neuen Regelungen des NKFVG beläuft sich für die Stadt Gronau auf 29.881.949,02 €.

3 Steuerung und Produktorientierung

Kennzahlenanalysen sind das in der Praxis dominierende Instrument der Bilanzbewertung. Die zentrale Aufgabe von Kennzahlen besteht darin, Informationen über komplexe Sachverhalte zu verdichten und sie leicht verständlich darzustellen.

Mit der verbindlich geregelten Einführung der kaufmännischen Buchführung in den meisten deutschen Kommunen ist eine Grundlage für Kennzahlen gelegt. Bei der Analyse von Jahresabschlüssen lassen sich Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation, zur Vermögenslage, zur Finanzlage und zur Ertragslage auswerten.

Die im Lagebericht beschriebenen Analysewerte fußen auf dem NKF Kennzahlenset des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen, das eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage einer jeden Kommune in der gleichen Weise möglich machen soll. Eine vergleichende Betrachtung der Haushaltswirtschaft verschiedener Kommunen kann jedoch zu Fehlinterpretationen führen, da der Grad der Ausgliederung kommunaler Aufgaben höchst unterschiedlich ist. Erst der kommunale Gesamtabschluss wird in Zukunft eine bessere Vergleichbarkeit sicherstellen. Trotz dieser Einschränkungen können Kennzahlen im Jahresvergleich wichtige Hinweise und Impulse für Steuerungszwecke der Stadt bieten.

Produktorientierte Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung liefern Erkenntnisse zum operativen Geschäft. Diese wurden im Jahr 2010 entwickelt und in den Folgejahren für die Haushaltsplanung konkretisiert und verfeinert, um die Aussagekraft und letztlich auch die Steuerungsintensität zu erhöhen.

4 Überblick über die wirtschaftliche Lage

4.1 Vermögenslage der Bilanz (Aktiva)

	31.12.2012	31.12.2013
1 Anlagevermögen	364.252.827,57 €	361.547.487,24 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	558.267,05 €	205.640,39 €
1.2 Sachanlagen	295.932.552,62 €	293.685.800,16 €
1.3 Finanzanlagen	67.762.007,90 €	67.656.046,69 €
2 Umlaufvermögen	7.469.123,34 €	9.517.364,51 €
2.1 Vorräte	1.792.219,51 €	3.034.167,07 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.535.369,98 €	6.111.103,58 €
2.3 Liquide Mittel	141.533,85 €	372.093,86 €
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	10.141.127,95 €	9.935.779,13 €
Bilanzsumme	381.863.078,86 €	381.000.630,88 €

4.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bildet mit 94,9 % den Schwerpunkt des städtischen Vermögens. Davon entfallen wiederum 81,2 % auf die Sachanlagen. Der Anlagendeckungsgrad 2 (Anteil des langfristig finanzierten Anlagevermögens) liegt mit

90,0 % im Bereich der Vorjahreswerte (2012: 89,9 %; 2011: 89,4 %). Die Kennzahl sollte tendenziell 100 % betragen, da andernfalls ein Teil des Anlagevermögens kurzfristig finanziert ist.

Der Wert des Sachanlagevermögens mindert sich durch die jährlichen Abschreibungen, die den Wertverlust durch Abnutzung widerspiegeln. Die bilanziellen Abschreibungen in der Ergebnisrechnung belaufen sich auf 6.862.912,52 €. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Softwarelizenzen in Höhe von 334.182,33 €.

Bisher wurden Dauerlizenzen mit einem Wartungsvertrag nicht abgeschrieben, da aufgrund der Wartungsverträge regelmäßige Updates erfolgen, sodass die Lizenzen immer den Stand aufweisen, der bei einem Neukauf erworben werden würde. Sie unterliegen somit keinem Wertverlust. Die IDW Stellungnahme zur Bilanzierung entgeltlich erworbener Software beim Anwender (IDW RS HFA 11, Stand: 23.06.2010), Ziffer 7 verweist jedoch auf § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB, wonach die Anschaffungskosten entgeltlich erworbener Software um planmäßige Abschreibungen zu vermindern sind. Ausnahmen sind nicht vorgesehen. Deshalb wurden im Jahre 2013 die Abschreibungen beginnend mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 nachgeholt.

Die Kennzahl „Investitionsquote“ zeigt an, in welchem Maße der Wertverlust des Anlagevermögens infolge von Abschreibungen durch Neuinvestitionen ausgeglichen wird. Die Investitionsquote beträgt 67,4 % und ist damit höher als 2012, jedoch geringer als in den Vorjahren (2012: 57,0 %; 2011: 114,1 %) Der Wert war im Jahr 2012 besonders niedrig, da wegen der Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden. Ohne diesen Sondereffekt hätte die Quote im Jahr 2012 96,8 % betragen. Zur Erhaltung des städtischen Vermögens sollten Investitionen mindestens in Höhe der regulären bilanziellen Abschreibungen getätigt werden.

4.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf eine Gesamtsumme von 9.517.364,51 €. Es ist kurzfristig gebunden.

Den größten Anteil am Umlaufvermögen haben die bilanzierten Forderungen mit einem Betrag von 6.111.103,58 €. 99,2 % der Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der Bestand offener Forderungen steigt somit nach einer rückläufigen Entwicklung in den Vorjahren moderat an (2012: 5.535.369,98 €; 2011: 9.447.483,17 €; 2010: 10.755.380,93 €). Die hohen Bestände der Vorjahre resultieren unter anderem aus Niederschlagswassergebühren, die im Jahre 2010 rückwirkend für die Jahre 2007-2010 erhoben wurden.

Die Position "Vorräte" enthält mit einem Wert von 3.034.167,07 € zum Verkauf bestimmte Baugrundstücke sowie die Wilhelmschule und die Walter-Kolb-Turnhalle, deren Nutzung als Schule bzw. Sporthalle mit Ende des Schuljahres 2013/2014 aufgegeben wird. Die Grundstücke und Gebäude werden zur Förderung des Krankenhausstandortes Gronau an den Träger des St.-Antonius-Hospitals verkauft. Der Vertrag wurde 2013 geschlossen, die Vermögensgegenstände waren daher vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umzugliedern.

Die Position liquide Mittel weist einen Bestand von 372.093,86 € aus. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 2.928.663,37 €.

4.2 Kapitalstruktur der Bilanz (Passiva)

	31.12.2012	31.12.2013
1 Eigenkapital	88.618.701,95 €	89.645.847,57 €
1.1 Allgemeine Rücklage	65.998.073,28 €	65.677.093,92 €
1.2 Ausgleichsrücklage	20.598.059,81 €	22.620.628,67 €
1.3 Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	2.022.568,86 €	1.348.124,98 €
2 Sonderposten	142.274.860,61 €	141.605.064,54 €
3 Rückstellungen	48.725.783,71 €	49.651.177,45 €
4 Verbindlichkeiten	101.391.792,02 €	99.424.243,33 €
5 Passive Rechnungsabgrenzung	851.940,57 €	674.297,99 €
Bilanzsumme	381.863.078,86 €	381.000.630,88 €

4.2.1 Eigenkapital

Die Passivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Finanzierung des gemeindlichen Vermögens. Der Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital wird durch die Kennzahlen Eigenkapitalquote I und II angegeben. Die Eigenkapitalquote 2 berücksichtigt neben dem Eigenkapital auch die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge.

Die Eigenkapitalquote I beträgt 23,5 % (2012: 23,2 %; 2011: 22,1 %), die Eigenkapitalquote II 60,2 % (2012: 59,9 %; 2011: 58,7). Beide Quoten weisen seit Einführung des NKF im Jahre 2008 eine stetige positive Entwicklung auf.

Die Ausgleichsrücklage erreicht durch die Zuführung des Jahresüberschusses 2012 einen Bestand von 22.620.628,67 €. Nach Zuführung des Jahresüberschusses 2013 wird die Ausgleichsrücklage einen Betrag in Höhe von 23.968.753,65 € ausweisen.

Der Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage beträgt nach § 75 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW ein Drittel des Eigenkapitals, somit 29.881.949,02 €. Für das Haushaltsjahr 2014 ist eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1.838.046 € vorgesehen.

4.2.2 Sonderposten

Die Position Sonderposten weist einen Betrag in Höhe von 141.605.064,54 € aus. Die Drittfinanzierungsquote zeigt an, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmindern. Sie nähert sich mit 65,2 % wieder dem Niveau des Jahres 2011 (2012: 50,1 %; 2011: 67,1 %). Im Jahre 2012 wurden neben der außerplanmäßigen Abschreibung von Gebäuden auch die jeweils zugeordneten Sonderposten in Höhe von 1.964.338,40 € außerplanmäßig ertragswirksam aufgelöst. Ohne diesen Sondereffekt hätte die Quote bei 66,3 % gelegen.

4.2.3 Rückstellungen

Bei den Rückstellungen bilden die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte mit 44.052.330,00 € den größten Posten.

Durch die Bildung von Rückstellungen werden die Aufwendungen für die Beamtenversorgung nicht den Haushaltsjahren angelastet, in denen die Auszahlung der Versorgungsleistungen erfolgt, sondern verursachungsgerecht den Haushaltsjahren, in denen die Beamtinnen und Beamten aktiv tätig sind.

Das vorgeschriebene Teilwertverfahren ermöglicht eine nahezu gleichmäßige Verteilung des Barwertes der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf die einzelnen Jahre der Dienstzeit der Beamtinnen und Beamten. Dabei wird davon ausgegangen, dass in jedem geleisteten Dienstjahr ein weiterer Anteil am endgültigen Leistungsanspruch erworben wird. Die Höhe der Rückstellung wird jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten neu berechnet.

Im Jahre 2013 entstanden folgende Aufwendungen und Auszahlungen:

Auszahlung	Betrag	Aufwand (+)/Ertrag (-)	Betrag
Pensionen u. Beihilfen Leistungsempfänger	1.965.760,17 €	Pensionen u. Beihilfen Leistungsempfänger	1.965.760,17 €
		Auflösung Rückstellungen Leistungsempfänger	-626.138,00 €
		Zuführung Rückstellungen Aktive	1.831.602,00 €
Summe Auszahlung	1.965.760,17 €	Summe Aufwand	3.171.224,17 €

Zur Finanzierung späterer Auszahlungen stehen der Rückstellung auf der Aktivseite in der Position „Finanzanlagen“ Anteile am Versorgungsfonds wvk in Höhe von 229.893,30 € gegenüber.

Der Bestand der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen an städtischen Gebäuden belief sich am 31.12.2012 auf 1.198.695,95 €. Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 166.771,04 € wurden mittels Inanspruchnahme von Rückstellungen nachgeholt. Für Maßnahmen, die den Rückstellungsbetrag überschritten, entstand zusätzlicher Aufwand in Höhe von 15.973,32 €. Dagegen wurden Rückstellungen in Höhe von 43.527,26 € ertragswirksam aufgelöst, da die Kosten der Maßnahmen geringer ausfielen, als zunächst geschätzt.

Neue Rückstellungen in Höhe von 451.032,28 € wurden für die Nachholung von Instandhaltungen im Rathaus (320.000 €) sowie an Straßen und Gewässern gebildet. Der Stand der Instandhaltungsrückstellung beträgt somit zum Bilanzstichtag 1.439.429,93 €.

Die Inanspruchnahme der Rückstellungen ist für die Jahre 2014 bis 2018 geplant. Die Durchführung der Maßnahmen stellt zukünftig keinen Aufwand dar, berührt also die Ergebnisrechnung nicht, allerdings müssen genügend liquide Mittel zur Verfügung gestellt werden.

4.2.4 Verbindlichkeiten

Die Position Verbindlichkeiten weist einen Bestand von 99.424.243,33 € aus, davon 69.170.365,64 € für Investitionskredite. 52,4 % der Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren (2012: 54,6 %; 2011: 56,0 %). Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote beträgt 8,8 % und ist damit höher als 2012 mit 8,3 % (2011: 8,0 %). Die Kennzahl zeigt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4.299.715,10 €) sind in der Regel kurzfristig und belasten zukünftig die Liquidität. Davon betrifft ein Teilbetrag in Höhe von 1.982.587,95 € Verbindlichkeiten gegenüber der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Zentrale Bau- und Umweltdienste, deren Rechnungen für 2013 zu einem großen Teil erst im Jahr 2014 eingingen.

In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ waren bis 2012 auch erhaltene Anzahlungen bilanziert. Durch das NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde dafür eine eigene Bilanzposition geschaffen, die einen Bestand von 15.667.844,46 € ausweist. Darin sind u.a. Vorausleistungen und Ablösungen von Erschließungsbeiträgen in Höhe von 6.061.458,94 € enthalten. Sobald die Erschließungsanlagen fertiggestellt sind, werden die Beträge in die Position „Sonderposten“ umgebucht.

Außerdem sind angesparte Beträge aus der Schulpauschale in Höhe von 4.547.871,32 €, der Sportstättenpauschale in Höhe von 93.606,37 € und der Investitionspauschale in Höhe von 3.134.573,25 € zu verzeichnen. Diese Beträge sollen zukünftigen Investitionen als Sonderposten zugeordnet werden, um den Nettoaufwand durch Abschreibungen zu verringern.

4.3 Ertragslage

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Abweichung
Ordentliche Erträge	101.842.938,00 €	109.965.918,26 €	8.122.980,26 €
Finanzerträge	1.414.473,00 €	1.643.700,99 €	229.227,99 €
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
Summe Erträge	103.257.411,00 €	111.609.619,25 €	8.352.208,25 €
Ordentliche Aufwendungen	102.451.092,00 €	106.848.958,86 €	4.397.866,86 €
Finanzaufwendungen	3.506.000,00 €	3.412.535,41 €	- 93.464,59 €
Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
Summe Aufwendungen	105.957.092,00 €	110.261.494,27 €	4.304.402,27 €
Jahresergebnis	- 2.699.681,00 €	1.348.124,98 €	4.047.805,98 €

Die Ergebnisrechnung weist gegenüber dem Ansatz 2013 eine Verbesserung von ca. 4 Mio. € aus. Dies ist im Wesentlichen auf eine nicht planbare Erstattung aufgrund des Einheitslastenausgleichs der Jahre 2007 bis 2011 in Höhe von ca. 3,6 Mio. € zurückzuführen.

4.4 Finanzlage

4.4.1 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Abweichung
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	102.649.951,00 €	106.853.199,73 €	4.203.248,73 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	102.526.917,00 €	101.528.360,90 €	- 998.556,10 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	123.034,00 €	5.324.838,83 €	5.201.804,83 €

Die Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit wird hauptsächlich durch folgende über- bzw. außerplanmäßige Einzahlungen verursacht:

Erstattung Einheitslastenausgleich	3.620.208,75 €
Sonstige Einzahlungen (hauptsächlich Konzessionsabgaben)	845 329,36 €

4.4.2 Saldo aus Investitionstätigkeit

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.791.085,00 €	3.808.260,18 €	2.017.175,18 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.306.360,00 €	4.978.754,07 €	- 9.327.605,93 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 12.515.275,00 €	- 1.170.493,89 €	11.344.781,11 €

Bei den überplanmäßigen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit handelt es sich hauptsächlich um die Schulpauschale in Höhe von 1.465.020 €, die zunächst konsumtiv veranschlagt war. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde entschieden, sie für künftige Investitionen im Schulbereich zu verwenden.

Außerdem wurde eine nicht veranschlagte Zuwendung für die Bahnunterführung Pfarrer-Reukes-Straße in Höhe von 242.739,79 € gezahlt. Die Einzahlungen sind nicht planbar, da es sich um eine Maßnahme handelt, die zu je einem Drittel von der Stadt Gronau, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn bezahlt wird. Der Anteil der Stadt Gronau wird außerdem vom Land gefördert. Die Abrechnung gestaltet sich dementsprechend schwierig und die Zahlungen erfolgen je nach Fortschreiten der Endabrechnung. In den Folgejahren sind weitere Zahlungen zu erwarten, es können jedoch weder Zeitpunkt noch Höhe angegeben werden.

Die Unterschreitung des Ansatzes für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wird im Wesentlichen durch Verschiebung der Fertigstellung mehrerer Hoch- und Tiefbaumaßnahmen in das Jahr 2014 verursacht. Die Ermächtigungen wurden übertragen.

4.4.3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2013	Ergebnis 2013	Abweichung
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	7.812.415,00 €	7.805,00 €	- 7.804.610,00 €
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	- €	- €	- €
Tilgung und Gewährung von Darlehen	3.658.000,00 €	3.771.808,44 €	113.808,44 €
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	- €	954.426,84 €	954.426,84 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.154.415,00 €	- 4.718.430,28 €	- 8.872.845,28 €

Im Jahre 2013 wurden keine Investitionskredite aufgenommen.

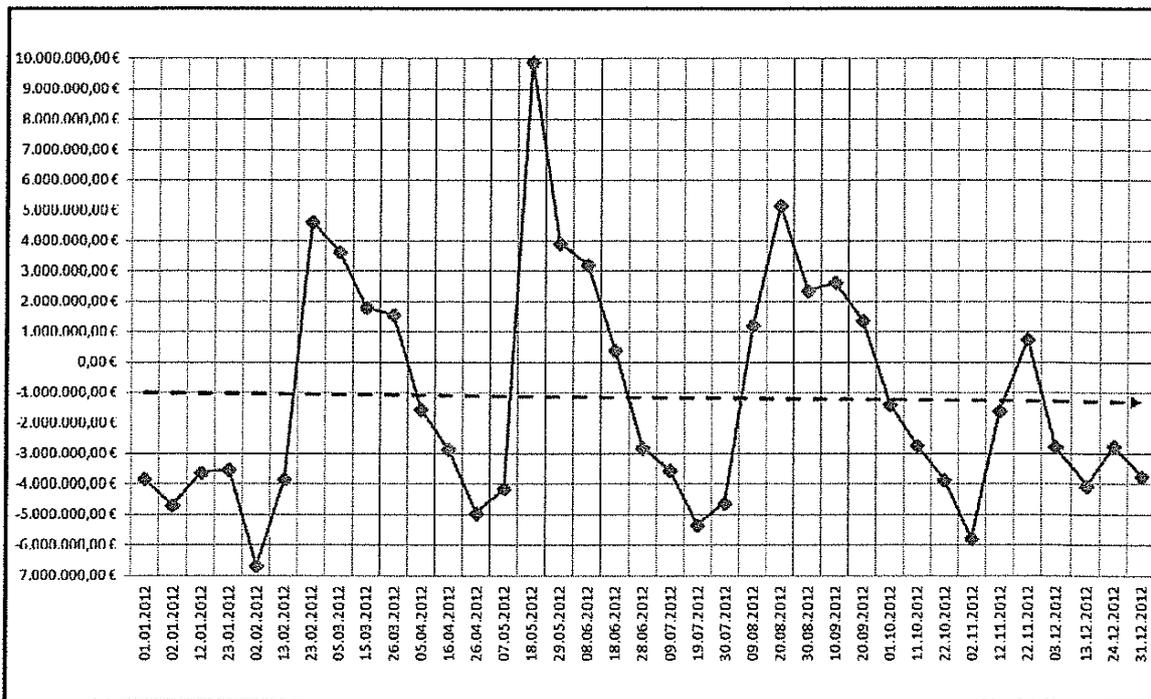
Die bestehenden Liquiditätskredite werden in Form von Überziehungskrediten geführt, es kommt daher nicht zu einer Einzahlung, die in der Finanzrechnung ausgewiesen wird. Die Tilgung von Liquiditätskrediten weist den Unterschied zwischen dem Bestand am 31.12.2012 und am 31.12.2013 aus.

4.4.4. Liquide Mittel

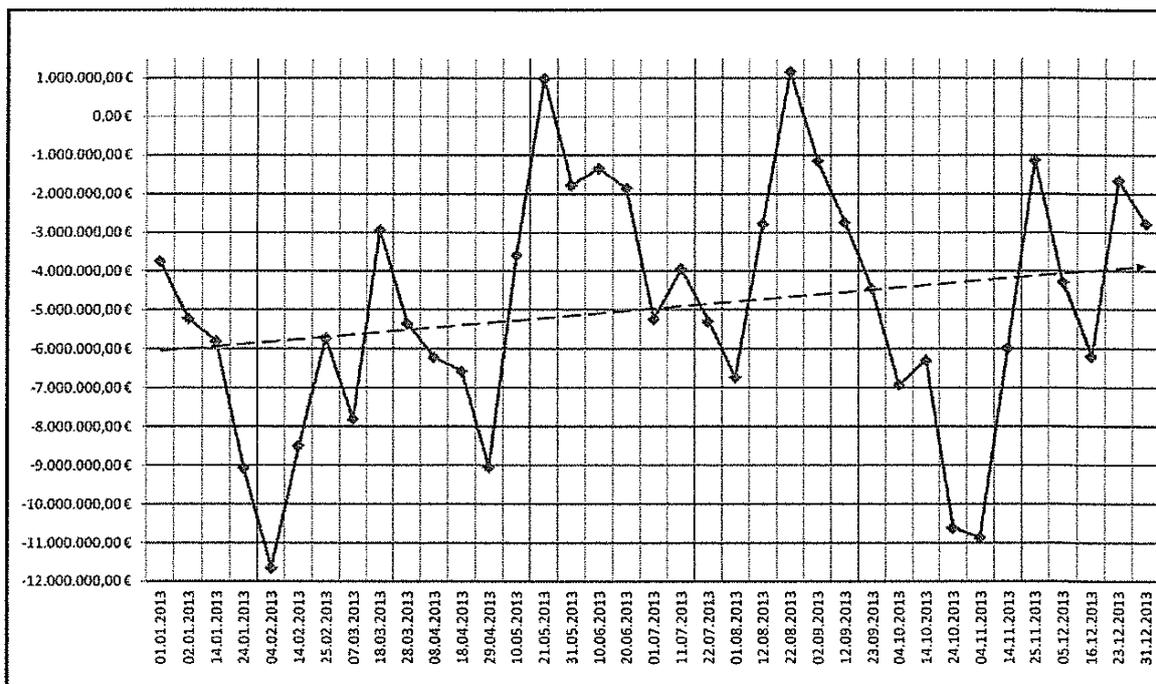
Die Finanzrechnung schließt zum 31.12.2013 mit einem Bestand an liquiden Mitteln von 372.093,86 € ab. Gleichzeitig bestehen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von insgesamt 2.928.663,37 €.

Der Stand zum Bilanzstichtag 31.12.2013 ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Einen besseren Überblick über Finanzlage der Stadt Gronau bieten die folgenden Darstellungen der Liquiditätsentwicklung für die Jahre 2012, 2013 und 2014 (bis 30.06.2014).

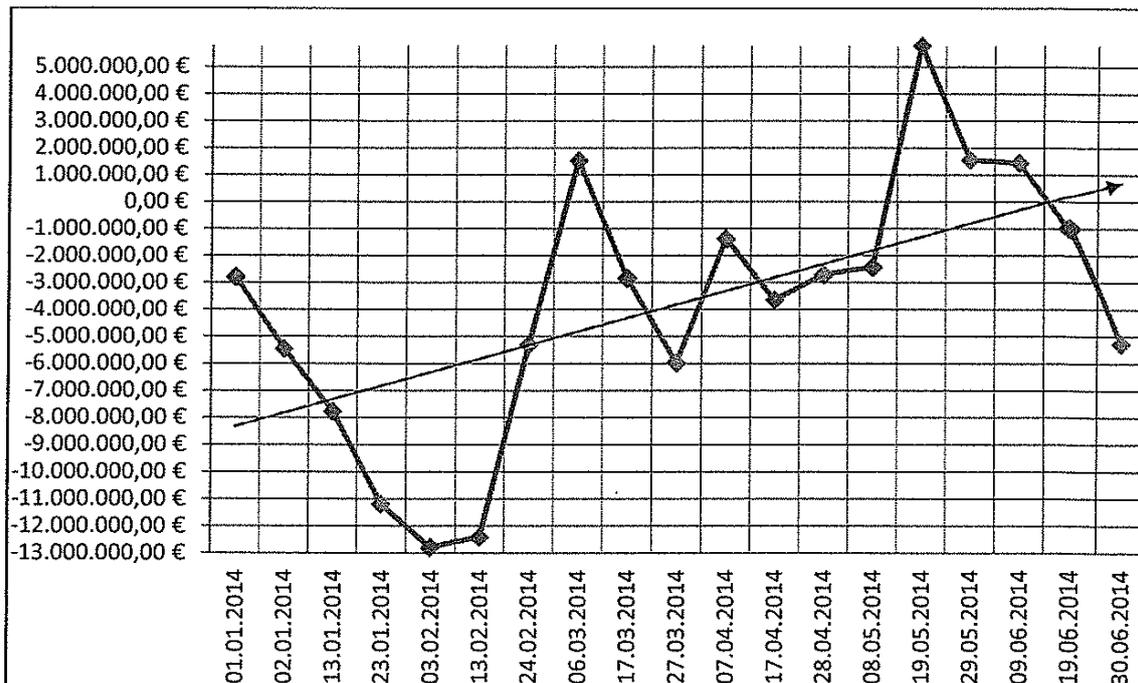
Liquiditätsentwicklung 2012



Liquiditätsentwicklung 2013



Liquiditätsentwicklung 2014 (bis 30.06.2014)



Anhand dieser Darstellungen wird deutlich, dass die Finanzlage sich im Laufe des Jahres 2013 zwar tendenziell verbesserte, insgesamt aber gegenüber 2012 auf niedrigerem Niveau liegt. Somit hat sich die Liquiditätslage insgesamt verschlechtert. Die ersten 6 Monate des Jahres 2014 zeigen insgesamt eine Verbesserung, daraus können jedoch noch keine Schlüsse auf die Gesamtentwicklung des Jahres gezogen werden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss 2013 waren.

6. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Gronau

Einflussfaktoren für die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Eine entscheidende Größe für die städtischen Finanzen bleibt in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Erträge aus der Gewerbesteuer. Sie sind aufgrund der Besonderheiten Gronaus kaum für die Zukunft prognostizierbar.

Chancen ergeben sich aus der erfolgreichen Ansiedlung neuer Wirtschaftsbetriebe, der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Wohnraum. Damit einher geht eine wachsende Gesamtbevölkerung Gronaus insbesondere durch Zuzüge von Familien. Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen gehen bis zum Jahr 2030 tendenziell von einer wachsenden Bevölkerung Gronaus aus.

Risiken ergeben sich aus der Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs und damit für Gronau insbesondere aus den gesetzlichen Regelungen zur Leistung solidarischer Hilfeleistungen von abundanten Kommunen an finanzschwache Kommunen, die die Voraussetzungen des Stärkungspaktgesetzes erfüllen. Die Stadt Gronau benötigt die Steuererträge dringend, um ihre eigene Stadtentwicklung voranzutreiben, sozialen Problemlagen erfolgreich zu begegnen und Projekte für ihre Bürgerschaft zu forcieren.

Laut dem Entwurf des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 ist mit einem weiteren Anstieg der sogenannten Fiktivhebesätze bei den Realsteuern zu rechnen. Es ergibt sich folgende Übersicht:

Realsteuerhebesätze im Vergleich					
Realsteuerart	GFG 2015 - %-*)	GFG 2014 - %-*)	GFG 2013 - %-*)	Gronau -%-	Anstieg
Gewerbsteuer	415	412	411	403	+ 12
Grundsteuer B	423	413	413	381	+ 42
Grundsteuer A	213	209	209	192	+ 21

*) = normierte Steuersätze für die Berechnung von abzuführenden Umlagen

Vor dem Hintergrund der jährlich steigenden, normierten Realsteuersätze entsprechend der jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetze und der damit verbundenen wachsenden Umlagelasten der Stadt Gronau erhöht sich das Risiko, dass die endliche Leistungsfähigkeit unserer Stadt nicht mehr ausreicht, einen Haushaltsausgleich bei gleich bleibenden Realsteuerhebesätzen zu erwirtschaften, wenn an der Aufgabenvielfalt der Stadt unverändert festgehalten werden sollte.

Kritisch ist die Summe aller Umlagezahlungen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Umlage zum Fonds Deutsche Einheit und die kommunale Solidaritätsumlage) im Hinblick auf die verfassungsrechtlich manifestierte Realsteuergarantie der Kommunen zu betrachten. Die Realsteuergarantie nach Artikel 106 VI Grundgesetz hat nur dann ihren Sinn, wenn die Kommunen ihre Kommunalsteuern (Grund- und Gewerbesteuern) nicht nur einnehmen, sondern über die Erträge auch tatsächlich in einem angemessenen Umfang verfügen können.

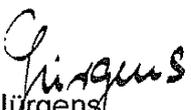
Ein weiteres Risiko stellen die Zuschüsse an verbundenen Unternehmen und Sondervermögen dar. Damit sind die Verlustausgleiche bzw. Betriebskostenzuschüsse für Eigengesellschaften und –betriebe gemeint. Lediglich die Stadtwerke Gronau GmbH entfaltet mit der Abführung von Jahresüberschüssen eine haushaltsentlastende Wirkung für den Kernhaushalt. Diese haushaltsentlastende Wirkung erstreckt sich darüber hinaus auf das Betreiben der Verlustsparte „Kommunales Bäderwesen“. Für das Jahr 2014 ist einmalig keine Gewinnabführung (aus dem Geschäftsjahr 2013) vorgesehen, da die Stadtwerke Gronau GmbH eine notwendige und ergebnisbelastende Zuführung zu einer Rückstellung vorzunehmen hat. Tendenziell wird das insgesamt defizitäre Nettoergebnis aller Beteiligungen der Stadt Gronau in den künftigen Jahren weiter anwachsen und stellt insoweit ein Risiko für den Kernhaushalt dar.

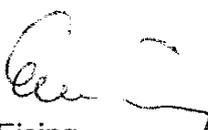
Ein weiteres Risiko besteht darin, dass dem Konnexitätsgrundsatz bei künftigen Aufgabenverlagerungen vom Land und vom Bund auf die Stadt Gronau nicht in angemessener Weise entsprochen wird. Beispielsweise ist aus den prognostizierten Pauschalerstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz erkennbar, dass diese nicht ausreichen, um die Aufgabe „Menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern“ ohne Eigenanteile der Stadt Gronau zu erfüllen.

7 Örtliche Besonderheiten

In seiner Sitzung am 19.12.2012 beschloss der Rat der Stadt Gronau eine Schuldenbremse. Danach erfolgen außerordentliche Tilgungsleistungen in Höhe von maximal einer Million Euro je Jahr, wenn die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit über die ordentliche Darlehenstilgung hinausgehend überschreiten und entsprechende Darlehen zur Umschuldung anstehen.

Gronau, den 24.07.2014


Jürgens
Bürgermeisterin


Eising
Kämmerer

NKF-Kennzahlenset NRW
ermittelt aus der Eröffnungsbilanz 01.01.2008 und den
Jahresabschlüssen 2008 bis 2013 der Stadt Gronau (Westf.)

Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Eröffnungsbilanz 01.01.2008	Jahresabschluss 31.12.2008	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013
Aufwandsdeckungsgrad	n.b.	103,9%	99,5%	98,2%	100,8%	101,9%	102,9%
Eigenkapitalquote 1	22,8%	22,5%	22,2%	21,1%	22,1%	23,2%	23,5%
Eigenkapitalquote 2	58,5%	59,2%	59,0%	57,5%	58,7%	59,9%	60,2%
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	n.b.	-1,9%	2,6%	4,3%	-5,2%	-2,3%	-1,5%

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Eröffnungsbilanz 01.01.2008	Jahresabschluss 31.12.2008	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013
Infrastrukturquote	31,7%	33,0%	34,1%	33,7%	33,9%	34,4%	34,1%
Abschreibungsintensität	n.b.	7,7%	7,6%	7,9%	6,9%	13,6%	7,0%
Drittfinanzierungsquote	n.b.	66,7%	68,5%	67,3%	67,1%	50,1%	65,2%
Investitionsquote	n.b.	185,4%	104,9%	83,5%	114,1%	57,0%	67,4%

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Eröffnungsbilanz 01.01.2008	Jahresabschluss 31.12.2008	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013
Anlagendeckungsgrad 2	98,9%	90,3%	89,1%	87,2%	89,4%	89,9%	90,0%
Dynamischer Verschuldungsgrad	n.b.	16,6	-35,3	-51,9	26,3	21,1	26,8
Liquidität 2. Grades	32,5%	44,7%	27,2%	28,3%	30,7%	17,8%	19,3%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,4%	5,2%	6,7%	9,5%	8,0%	8,3%	8,8%
Zinslastquote	n.b.	4,5%	4,2%	3,6%	3,4%	3,2%	3,2%

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2008	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013
Netto-Steuerquote	60,3%	62,7%	57,3%	63,3%	62,5%	60,8%
Zuwendungsquote	14,0%	12,6%	15,8%	11,6%	12,7%	14,0%
Personalintensität	23,7%	23,8%	21,8%	23,8%	24,0%	23,8%
Sach- und Dienstleistungsintensität	19,5%	17,1%	16,5%	16,5%	16,4%	18,0%
Transferaufwandsquote	44,1%	45,8%	48,1%	46,1%	46,9%	46,2%

NKF-Kennzahlenset NRW mit Erläuterungen
ermittelt aus den Jahresabschlüssen 2009 bis 2013 der Stadt Gronau (Westf.)

Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Erläuterung	Berechnung
Aufwandsdeckungsgrad	99,5%	98,2%	100,8%	101,9%	102,9%	Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.	Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote 1	22,2%	21,1%	22,1%	23,2%	23,5%	Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Sie kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote 2	59,0%	57,5%	58,7%	59,9%	60,2%	Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des "wirtschaftlichen Eigenkapitals" am Gesamtkapital. Weil bei der Gemeinde die Sonderposten als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen wird die Wertgröße "Eigenkapital" um die langfristigen Sonderposten erweitert.	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	2,6%	4,3%	-5,2%	-2,3%	-1,5%	Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.	(Negatives) Jahresergebnis x 100 / Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Erläuterung	Berechnung
Infrastrukturquote	34,1%	33,7%	33,9%	34,4%	34,1%	Die Infrastrukturquote zeigt, welchen Anteil das Infrastrukturvermögen am gesamten Vermögen der Gemeinde hat.	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme
Abschreibungsintensität	7,6%	7,9%	6,9%	13,6%	7,0%	Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.	Bilanzielle Abschreibungen auf Sachanlagevermögen / ordentliche Aufwendungen) x 100
Drittfinanzierungsquote	68,5%	67,3%	67,1%	50,1%	65,2%	Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 / Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen
Investitionsquote	104,9%	83,5%	114,1%	57,0%	67,4%	Die Investitionsquote gibt an, in welchem Maße die Kommune, gemessen in Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Anlagevermögens, neu investiert hat. Damit wird angezeigt, was die Kommune im abgelaufenen Haushaltsjahr für ihre Zukunftsvorsorge geleistet hat, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist von großer Bedeutung für die stetige Aufgabenerfüllung. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpftrends beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Kommune weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune sein.	Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens) x 100 / Abgänge des AV + Abschreibungen des AV

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Erläuterung	Berechnung
Anlagendeckungsgrad 2	89,1%	87,2%	89,4%	89,9%	90,0%	Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100 : \text{Anlagevermögen}$
Dynamischer Verschuldungsgrad	-35,3	-51,9	26,3	21,1	26,8	Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit" (betriebswirtschaftlich "Cash flow") enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Kommune aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Saldo laufender Verwaltungstätigkeit in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen. Weist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.	Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)
Liquidität 2. Grades	27,2%	28,3%	30,7%	17,8%	19,3%	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.	$(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100 / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	6,7%	9,5%	8,0%	8,3%	8,8%	Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.	$\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$
Zinslastquote	4,2%	3,6%	3,4%	3,2%	3,2%	Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Spitzenwerte im interkommunalen Vergleich liegen bei 4 - 6 %.	$\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2009	Jahresabschluss 31.12.2010	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Erläuterung	Berechnung
Netto-Steuerquote	62,7%	57,3%	63,3%	62,5%	60,8%	Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Es ist ein möglichst hoher Wert anzustreben.	Steuererträge - GewSt. Umlage - Finanzierung Fonds dt. Einheit x 100 / ordentliche Erträge - GewSt. Umlage - Finanzierung Fonds dt. Einheit
Zuwendungsquote	12,6%	15,8%	11,6%	12,7%	14,0%	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Hier ist ein möglichst geringer Wert anzustreben. Hohe Zuwendungsquoten können auf eine geringe Finanzkraft der Gemeinde hindeuten.	Erträge aus Zuwendungen x 100 / ordentliche Erträge
Personalintensität	23,8%	21,8%	23,8%	24,0%	23,8%	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Mittelwert liegt im Interkommunalen Vergleich bei rund 17,5 %.	Personalaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen
Sach- und Dienstleistungsintensität	17,1%	16,5%	16,5%	16,4%	18,0%	Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf eine großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden. Der Mittelwert liegt im Interkommunalen Vergleich bei rund 21 %.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / ordentliche Aufwendungen
Transferaufwands- q	45,8%	48,1%	46,1%	46,9%	46,2%	Die Transferaufwandsquote gibt an, welchen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Mittelwert im Interkommunalen Vergleich liegt bei ca. 42 - 45 %.	Transferaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausübender Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Zusammensetzung des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW							
Jürgens	Sonja	Irma-Sperling-Straße 6 A	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	Verwaltungsrat Sparkasse	Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock- und Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Landgartenschau Gronau-Losser GmbH i.L. (Vorsitzende) Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH Aufsichtsrat WTG mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Cichon	Sandra		Erste Beigeordnete	Erste Beigeordnete	stellvertretende Beamtungsbeamtin im Verwaltungsrat der Sparkasse Gronau	stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat CHANCE Aufsichtsrat GfA Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH Aufsichtsrat WTG mbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städtischen GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Gronau
Eising	Jörg		Stadtkämmerer	Kommunalbeamter	keine	keine	Stellv. Mitglied in der Generativversammlung der Ko Part eG, Düsseldorf
Vetter	Frank		Stadtbaurat	Stadtbaurat	keine	keine	Mitglied im Beirat Kreisbauverein GmbH
Zusammensetzung des Rates der Stadt Gronau (Westf.)							
Acar	Sükrü	Losserstraße 83 a	Rat	Koch und selbstständig im Altgold-Ankauf	keine	keine	keine
Adamsky	Michael	Klostermaate 70	Rat	Dipl. Statistiker, Assessor des Lehramtes Gymnasiallehrer	keine	Aufsichtsrat der Landgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (stellv. Mitglied)	

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Alfers	Gerhard	Enscheder Straße 253	Rat	Heizungsmonteur	keine	keine	keine
Arends	Walter	Gerdingsseite 8	Rat	selbständiger Handelsvertreter	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	Betriebsausschuss Abwasserwerk (Vorsitzender) Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH (Vorsitzender) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Bajorath	Lydia	Nachtigallenstraße 24	Rat	kaufmännische Angestellte	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat WT GmbH (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH	keine
Bajorath	Werner	Nachtigallenstraße 24	Rat	Kriminalbeamter	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Rock'Popmuseum GmbH (stellv. Mitglied)	keine
Bartels	Rüdiger	Grünstiege 90	Rat	Rechtsanwalt	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (Vorsitzender) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (Vorsitzender) Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (beratendes Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständig-ten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Breuer	Christian	Eper Straße 4	Rat	kaufmännischer Angestellter	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Chance GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat GfA (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Buchholz	Udo	Siedlerweg 7	Rat	keine Soziologe, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Honorarkraft	keine	Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA mbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (stellv. beratendes Mitglied) Aufsichtsrat WTG mbH (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Buskase	Heidi-Maria	Boonkamp 75	Rat	Verkaufertin	Zweckverband Sparkasse Westmünsterland (stellv. Mitglied)	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine

Name	Vorname	Strasse	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von vereinsähnlichen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Doetkotte	Rainer	Damaschkering 38a	1. stellv. BM Rat	Sozialversicherungs- fachangestellter	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Gabbe	Sven	Virchowweg 7	Rat	Student	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH Aufsichtsrat WTG mbH (stellv. Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Genwens	Annette	Schillerstraße 14	Rat	kfm. Angestellte	keine	Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Göcke	Wilhelm	Giebelkamp 7	Rat	selbständig, Kaufmann und Schlossermeister	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH (stellv. Mitglied)	Mitglied der Vollversammlung Handwerkskammer Münster
Greitenevert	Bernhard	Kurfürstenstr. 98	Rat	Versicherungsfachmann	keine	keine	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von vereinsständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Große Dütting	Mechthild	Hohe Straße 6 d	Rat	Fachlehrerin	keine	Aufsichtsrat Chance GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat GfA mbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Hönerlage	Ludger	Händelstraße 12	Rat	Kriminalbeamter	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Jäger Janocha	Dr. Ulf Wilhelm	Bergstr. 8 Am Buddenbrook 80	Rat Rat	Archäologe Maurermeister - Betriebsleiter	keine keine	keine Aufsichtsrat WTG mbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n'Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine Willi Janocha Vermietungen
Jansen	Werner	Carl-Zeiss-Weg 2 A	Rat			stellv. Mitglied in den Aufsichtsräten: Chance GmbH GfA mbH Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. WTG mbH	

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständig-tätigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
John	Burkhard	Losserstraße 129	Rat	Pädagoge Teamleiter Soziale Arbeit	keine	Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA mbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Krause	Herbert	Enschede StraÙe 238	Rat	Sonderschullehrer i. R. / Diakon (jetzt Rentner)	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	stellv. Mitglied im: Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs: Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Kreifer	Josef	Kottiger Hook 41	Rat	Landwirt	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA mbH stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verteilstehenden Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Laschke	Sebastian	Piepenpohlstraße 88	Rat	Unternehmensberater	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Stadwerke GmbH (stellv. Mitglied)	Baku Immobilien GmbH Projektentwicklungsgesellschaft Münsterland GmbH & Co. KG Gerish GmbH A. Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH bi capital GmbH LWM Beteiligungs GmbH & Co. KG keine
Lenz	Jörg	Memelweg 3	Rat	Polizeibeamter (Erster Polizeihauptkommissar)	Verwaltungsrat Sparkasse	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat Stadwerke GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Lüttikhuis	Klaus	Sanddornweg 19	2. stellv. BM Rat	Dipl.-Bankbetriebswirt ADG	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Stadwerke GmbH (stellv. Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Möllers	Heiner	Beim Bungert 86	Rat	Druckereibetriebsleiter	keine	stellv. Mitglied im: Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städtischen GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Pieper	Josef	Birkenholz 10	Rat	Schulleiter	Verwaltungsrat Sparkasse	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Stadwerke GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Pogorzelski	Ilona	Kleibergstraße 14	Rat	Hausfrau	Verwaltungsrat Sparkasse	Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (stellv. Mitglied) stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Post	Christian	Auf der Sunhaar 60	Rat	Referent	keine	Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Raad	Petra	Irma-Sperling-Straße 44	3. stellv. BM Rat	Juristin	Vorsitzende Verwaltungsrat Sparkasse	Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Rehbein	Kurt	Wagnerstraße 7	Rat	Finanzbeamter	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Ricking	Norbert	Am Schwarzenkamp 47	Rat	Berufs- und Studienberater	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Chance GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat GfA GmbH (stellv. Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Rörick	Josef	Eper Straße 99 a	Rat	Landwirtschaftlicher Sachverständiger (bb.v.)	keine	Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L.	keine
Roters	Wilhelm	Am Dreiflächendeck 14	Rat	Rentner	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	Vorsitzender Aufsichtsrat Chance GmbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Schabbing	Ludger	Zum Hovesaatstein 26	Rat	Tischlermeister, tätig als Betriebsleiter	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH	keine
Schultewolter	Wilhelm	Am Hoogenkamp 20	Rat	Pensionär	Verwaltungsrat Sparkasse (stellv. Mitglied)	Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat WTG mbH (stellv. Mitglied)	keine

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 126 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Schwartz	Erich	Pfarrer-Thiemann-Str. 6	Rat	Pensionär	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat Chance GmbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat GfA GmbH (stellv. Vorsitzender) Aufsichtsrat WTG GmbH Aufsichtsrat Stadwerke GmbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i.L. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	keine
Teuner	Michael	Eper Str. 34	Rat	Student	Verwaltungsrat Sparkasse	Betriebsausschuss Abwasserwerk Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Stadwerke GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Chance GmbH Aufsichtsrat GfA GmbH stellv. Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH	keine
von Borczykowski	Jörg	Piepenhohlstraße 74	Rat	Systemadministrator	keine	Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH Rock'n Popmuseum GmbH Kulturbüro GmbH GfA mbH	Gesellschafterversammlung EGW Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland mbH

Name	Vorname	Straße	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabebereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Wagner	Marita	Geschwister-Scholl-Str. 2	Rat	Physiotherapeutin	keine	Betriebsausschuss Abwasserwerk (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (stellv. Vorsitzende) Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (stellv. Vorsitzende) beratendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbHs Stadtwerke GmbH Chance gGmbH WTG mbH RPM GmbH	keine

Bilanz Aktiva 2013

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	31.12.2012	31.12.2013	
in EUR			
1. Anlagevermögen	364.252.827,57	361.547.487,24	-2.705.340,33
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	558.267,05	205.640,39	-352.626,66
1.2 Sachanlagen	295.932.552,62	293.685.800,76	-2.246.752,46
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	62.528.741,66	62.399.289,31	-129.452,34
1.2.1.1 Grünflächen	44.014.517,97	43.379.395,74	-635.122,23
1.2.1.2 Ackerland	1.729.216,11	2.063.496,45	334.280,34
1.2.1.3 Wald, Forsten	470.877,97	537.603,53	66.725,56
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	16.314.129,60	16.418.793,59	104.663,99
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	93.810.295,64	93.578.665,77	-231.629,87
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.979.950,97	3.893.577,73	-86.373,24
1.2.2.2 Schulen	67.845.754,32	66.388.888,62	-1.476.865,70
1.2.2.3 Wohnbauten	1.300.261,88	1.279.647,22	-20.614,66
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	20.684.328,47	22.036.552,20	1.352.223,73
1.2.3 Infrastrukturvermögen	131.191.319,43	130.093.126,03	-1.098.193,40
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	30.701.600,80	30.671.369,67	-30.231,13
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	24.786.145,40	24.514.107,11	-272.038,29
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	25.382,48	25.048,87	-333,61
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	75.184.044,94	74.452.763,01	-731.291,93
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	494.145,81	429.847,37	-64.298,44
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	228.041,62	220.756,24	-7.285,38
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	67.584,55	64.677,48	-2.907,07
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.061.141,09	2.092.699,30	31.558,21
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.367.177,25	2.291.174,64	-76.002,61
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.678.251,39	2.945.411,39	-732.840,00
1.3 Finanzanlagen	67.762.007,90	67.656.046,69	-105.961,21
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	31.075.985,08	30.888.990,08	-186.995,00
1.3.2 Beteiligungen	6.897,08	6.897,08	0,00
1.3.3 Sondervermögen	35.781.791,00	35.781.791,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	265.937,37	266.064,49	127,12
1.3.5 Ausleihungen	631.397,37	712.304,04	80.906,67
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	277.960,00	410.690,00	132.730,00
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00

Bilanz Aktiva 2013

Bezeichnung		Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	Differenz
		in EUR		
1.3.5.4	Sonstige Ausleihungen	353.437,37	301.614,04	-51.823,33
2.	Umlaufvermögen	7.469.123,34	9.517.364,51	2.048.241,17
2.1	Vorräte	1.792.219,51	3.034.167,07	1.241.947,56
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.792.219,51	3.034.167,07	1.241.947,56
2.1.2	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.535.369,98	6.111.103,58	575.733,60
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	2.542.532,70	3.342.949,54	800.416,84
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	2.857.824,69	2.633.746,99	-224.077,70
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	135.012,59	134.407,05	-605,54
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	141.533,85	372.093,86	230.560,01
1.3	Aktive Rechnungsabgrenzung	10.141.127,95	9.935.779,13	-205.348,82
	Bilanzsumme	381.863.078,86	381.000.630,88	-862.447,98

Bilanz Passiva 2013

Bezeichnung	Stand zum 31.12.2012	Stand zum 31.12.2013	Differenz
	in EUR		
1. Eigenkapital	88.618.701,95	89.645.847,57	1.027.145,62
1.1 Allgemeine Rücklage	65.998.073,28	65.677.093,92	-320.979,36
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	20.598.059,81	22.620.628,67	2.022.568,86
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.022.588,86	1.348.124,98	-674.443,88
2. Sonderposten	142.274.860,61	141.605.064,54	-669.796,07
2.1 für Zuwendungen	121.038.623,17	119.993.385,94	-1.045.237,23
2.2 für Beiträge	19.221.362,63	19.544.683,34	323.330,71
2.3 für Gebührenaussgleich	131.210,58	239.122,93	107.912,35
2.4 Sonstige Sonderposten	1.883.674,23	1.827.872,33	-55.801,90
3. Rückstellungen	48.725.783,71	49.651.177,45	925.393,74
3.1 Pensionsrückstellungen	42.870.666,00	44.052.330,00	1.181.664,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	283.130,79	215.942,01	-67.188,78
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.198.695,95	1.439.429,93	240.733,98
3.4 Sonstige Rückstellungen	4.373.290,97	3.943.475,51	-429.815,46
4. Verbindlichkeiten	101.391.792,02	99.424.243,33	-1.967.548,69
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	72.780.286,89	69.170.365,64	-3.609.921,25
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	14.647.774,70	0,00	-14.647.774,70
4.2.5 von Kreditinstituten	58.132.512,19	69.170.365,64	11.037.853,45
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	3.883.090,21	2.928.663,37	-954.426,84
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	710.551,28	530.705,11	-179.846,17
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.173.382,47	4.299.715,10	1.126.332,63
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.233.366,20	1.225.680,35	-7.685,85
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	19.611.114,97	5.601.269,30	-14.009.845,67
4.8 Erhaltene Anzahlungen	0,00	15.667.844,46	15.667.844,46
5. Passive Rechnungsabgrenzung	851.940,57	674.297,99	-177.642,58

Bilanz Passiva 2013

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	31.12.2012	31.12.2013	
in EUR			
Bilanzsumme	381.863.078,86	381.000.630,88	-862.447,98

Ergebnisrechnung 2013

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ist-Ergebnis	Vergleich Ansatz/Ist	Ermächti- gungsüber- tragung
	2012	2013	2013	2013	
	in EUR				
	1	2	3	4	5
01 Steuern und ähnliche Abgaben	66.135.179,92	68.715.000,00	69.830.316,95	1.115.316,95	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.783.861,52	12.510.043,00	15.377.200,54	2.867.157,54	0,00
03 + Sonstige Transfererträge	877.514,61	810.000,00	866.521,61	56.521,61	0,00
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.454.531,88	6.655.379,00	6.757.810,90	102.431,90	0,00
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	987.711,94	1.428.900,00	1.597.814,71	168.914,71	0,00
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.049.424,50	8.844.798,00	9.442.145,34	597.347,34	0,00
07 + Sonstige ordentliche Erträge	4.527.475,95	2.994.118,00	4.576.199,25	1.582.081,25	0,00
08 + Aktivierte Eigenleistungen	271.924,28	223.000,00	275.960,40	52.960,40	0,00
09 +/- Bestandsveränderungen	-69.374,72	-338.300,00	1.241.948,56	1.580.248,56	0,00
10 = Ordentliche Erträge	101.018.249,88	101.842.938,00	109.965.918,26	8.122.980,26	0,00
11 - Personalaufwendungen	23.807.145,82	23.925.181,00	25.424.930,51	-1.499.749,51	0,00
12 - Versorgungsaufwendungen	1.526.156,75	2.115.720,00	1.702.132,59	413.587,41	0,00
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.206.152,24	17.976.430,00	19.179.902,14	-1.203.472,14	0,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	7.185.970,91	6.870.913,00	6.862.912,52	8.000,48	0,00
15 - Transferaufwendungen	46.460.930,18	48.420.761,00	49.327.503,39	-906.742,39	0,00
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.918.312,24	3.142.087,00	4.351.577,71	-1.209.490,71	0,00
17 = Ordentliche Aufwendungen	99.104.668,14	102.451.092,00	106.848.958,86	-4.397.866,86	0,00
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.913.581,74	-608.154,00	3.116.959,40	3.725.113,40	0,00
19 + Finanzerträge	999.301,40	1.414.473,00	1.643.700,99	229.227,99	0,00
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.177.154,14	3.506.000,00	3.412.535,41	93.464,59	0,00
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-2.177.852,74	-2.091.527,00	-1.768.834,42	322.692,58	0,00
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-264.271,00	-2.699.681,00	1.348.124,98	4.047.805,98	0,00
23 + Außerordentliche Erträge	9.175.494,68	0,00	0,00	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	6.888.654,82	0,00	0,00	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	2.286.839,86	0,00	0,00	0,00	0,00
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	2.022.568,86	-2.699.681,00	1.348.124,98	4.047.805,98	0,00
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage					
27 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	24.022,62	24.022,62	0,00
28 Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	0,00	0,00	-56.435,64	-56.435,64	0,00
30 Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	0,00	0,00	-288.566,34	-288.566,34	0,00
31 Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 und 30)	0,00	0,00	-320.979,36	-320.979,36	0,00

Finanzrechnung 2013

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis	Fortgeschrie-	Ist-Ergebnis	Vergleich	Ermächti-
		2012	bener Ansatz 2013	2013	Ansatz/Ist 2013	
in EUR						
		1	2	3	4	5
01	Steuern und ähnliche Abgaben	69.834.688,48	68.715.000,00	68.494.319,81	-220.680,19	0,00
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.829.195,09	8.664.530,00	11.436.636,30	2.772.106,30	0,00
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	813.870,26	810.000,00	799.617,62	-10.382,38	0,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	8.732.162,62	8.793.950,00	9.007.972,23	214.022,23	0,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	983.270,47	2.528.900,00	2.687.887,39	158.987,39	0,00
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.251.068,70	8.844.798,00	9.257.523,32	412.725,32	0,00
07	+ Sonstige Einzahlungen	3.422.474,97	2.878.300,00	3.723.629,36	845.329,36	0,00
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	992.145,63	1.414.473,00	1.445.613,70	31.140,70	0,00
09	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	103.858.876,22	102.649.951,00	106.853.199,73	4.203.248,73	0,00
10	- Personalauszahlungen	21.991.399,89	23.083.736,00	22.805.629,43	278.106,57	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	1.934.847,32	1.915.720,00	2.002.599,94	-86.879,94	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.041.448,58	19.947.380,00	17.270.637,44	2.676.742,56	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	6.130.493,33	6.356.000,00	6.454.973,29	-98.973,29	0,00
14	- Transferauszahlungen	47.827.386,92	48.131.994,00	49.650.043,40	-1.518.049,40	0,00
15	- Sonstige Auszahlungen	3.281.084,13	3.092.087,00	3.344.477,40	-252.390,40	0,00
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	97.006.660,17	102.526.917,00	101.528.360,90	998.556,10	0,00
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	6.852.216,05	123.034,00	5.324.838,83	5.201.804,83	0,00
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	3.263.989,86	1.463.105,00	3.419.468,54	1.956.363,54	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	17.951,50	1.500,00	57.022,46	55.522,46	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	15.928,37	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	810.016,60	305.000,00	252.875,18	-52.124,82	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	428.050,60	21.480,00	78.894,00	57.414,00	0,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.535.936,93	1.791.085,00	3.808.260,18	2.017.175,18	0,00
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.114.230,04	1.044.500,00	797.774,39	246.725,61	544.800,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.316.141,67	11.652.310,00	3.378.915,38	8.273.394,62	5.736.200,00
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	786.462,71	1.145.550,00	368.030,29	777.519,71	357.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	101.571,34	-101.571,34	0,00
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	151.671,68	400.000,00	111.288,67	288.711,33	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	68.534,97	64.000,00	221.174,00	-157.174,00	0,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.437.041,07	14.306.360,00	4.978.754,07	9.327.605,93	6.638.000,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-3.901.104,14	-12.515.275,00	-1.170.493,89	11.344.781,11	-6.638.000,00
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	2.951.111,91	-12.392.241,00	4.154.344,94	16.546.585,94	-6.638.000,00
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	5.785,00	7.812.415,00	7.805,00	-7.804.610,00	0,00
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	4.069.733,33	3.658.000,00	3.771.808,44	-113.808,44	0,00
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	185.576,08	0,00	954.426,84	-954.426,84	0,00
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.249.524,41	4.154.415,00	-4.718.430,28	-8.872.845,28	0,00
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	-1.298.412,50	-8.237.826,00	-564.085,34	7.673.740,66	-6.638.000,00
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	308.281,73	-3.883.090,00	141.533,85	4.024.623,85	0,00
40	+ Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	1.131.664,62	0,00	794.645,35	794.645,35	0,00
41	= Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	141.533,85	-12.120.916,00	372.093,86	12.493.009,86	-6.638.000,00

Anhang zum Jahresabschluss 2013 der Stadt Gronau (Westf.)

1 Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss 2013 der Stadt Gronau (Westf.) wurde gemäß § 95 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Maßgaben der GemHVO NRW aufgestellt. Zum ersten Mal wurde das NKF Weiterentwicklungsgesetz angewendet. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und dem Anhang. Ein Lagebericht ist beizufügen.

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und die Positionen der Ergebnisrechnung sowie die in der Finanzrechnung nachgewiesenen Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu erläutern. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind ebenfalls zu erläutern.

Gesondert anzugeben und zu erläutern sind:

- besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt,
- die Verringerung der allgemeinen Rücklage und ihre Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Eigenkapitals innerhalb der auf das abgelaufene Haushaltsjahr bezogenen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung,
- Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung und von bisher angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden,
- die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet worden sind, unter Angabe des Rückstellungsbetrages,
- die Aufgliederung des Postens „Sonstige Rückstellungen“, soweit es sich um wesentliche Beträge handelt,
- Abweichungen von der linearen Abschreibung sowie von der örtlichen Abschreibungstabelle,
- noch nicht erhobene Beiträge aus endgültig fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen,
- bei Fremdwährungen der Kurs der Währungsumrechnung,
- die Verpflichtungen aus Leasingverträgen,
- weitere wichtige Angaben, soweit sie gesetzlich vorgesehen sind.

Dem Anhang ist ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden für den Jahresabschluss 2013 wurde nach den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung unter Beachtung der Regelungen der §§ 32 bis 36 GemHVO NRW vorgenommen. Insbesondere wurden folgende Grundsätze beachtet:

- Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.
- Es wurde vorsichtig bewertet, d.h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn sie erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.
- Vermögensgegenstände wurden in die Bilanz aufgenommen, wenn die Stadt Gronau daran das wirtschaftliche Eigentum hat und diese selbständig verwertbar sind. Als Anlagevermögen wurden Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft der Aufgabenerfüllung der Stadt Gronau zu dienen.
- Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte der Vermögensgegenstände gelten gem. § 92 Abs. 3 GO NRW als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Vermögenszugänge im laufenden Jahr werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Materialgemeinkosten nicht angesetzt.
- Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern entsprechen der Abschreibungstabelle der Stadt Gronau, die die Vorgaben der NKF-Rahmentabelle (Anlage 15 zu § 35 GemHVO NRW) berücksichtigt.
Bestimmte Softwaredauerlizenzen wurden bisher nicht abgeschrieben. Aufgrund der IDW Stellungnahme zur Bilanzierung entgeltlich erworbener Software beim Anwender wurden 2013 die Abschreibungen seit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 in Höhe von 334.182,33 € nachgeholt (s. auch Ausführungen zu Bilanzposition Immaterielle Vermögensgegenstände).
- Der Wert des verbundenen Unternehmens „Chance GmbH“ wurde wegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.
- Selbständig nutzbare, abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (geringwertige Vermögensgegenstände), sind gem. § 35 Abs. 2 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht worden.
- Es bestehen Festwerte für den Medienbestand der Stadtbücherei, die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehr, die Zaunanlagen auf Spielplätzen, sowie für Bäume in Grünanlagen, auf Spielplätzen und auf Infrastrukturanlagen. Neue Bewertungseinheiten wurden im Haushaltsjahr 2013 nicht gebildet.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Erhaltene Zuwendungen für Investitionen wurden auf der Passivseite als Sonderposten bilanziert und werden über die Nutzungsdauer des Hauptanlagegutes aufgelöst.
- Die Erträge aus den Gemeindeanteilen an den Gemeinschaftssteuern, der Gewerbesteuerumlage, dem Fonds deutsche Einheit und dem Familienlastenausgleich wurden letztmalig abweichend von der Sichtweise der Bezirksregierung Münster entsprechend der wirtschaftlichen Zugehörigkeit abgegrenzt. In künftigen Jahren erfolgt eine Verbuchung nach Bescheiddatum.

- Zinsen für Gewerbesteuernachzahlungen und –erstattungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Ab 2014 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen ordentlichen Erträgen bzw. Aufwendungen.
- Rückstellungen wurden nach den Regelungen des § 36 GemHVO NRW gebildet und mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.
- Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Abweichungen von diesen Grundsätzen und weitere Besonderheiten werden bei der jeweiligen Bilanzposition erläutert.

3 Besonderheiten im Jahresabschluss 2013

Nachdem NKF Weiterentwicklungsgesetz sind die erhaltenen Anzahlungen, die bisher unter der Bilanzposition 4.7 (Sonstige Verbindlichkeiten) bilanziert wurden, in einer gesonderten Bilanzposition (4.8, Erhaltene Anzahlungen) auszuweisen. Die Anfangsbestände der entsprechenden Konten wurden in die neue Bilanzposition umgebucht.

Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau waren bisher unter der Position „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom sonstigen öffentlichen Bereich“ ausgewiesen. Nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz sind diese nun als Kredite von Kreditinstituten auszuweisen. Der Anfangsbestand wurde umgebucht und im Verbindlichkeitspiegel entsprechend angepasst.

4 Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

4.1 Aktiva

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

1 Anlagevermögen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
364.252.827,57 €	361.547.487,24 €

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel für das Haushaltsjahr 2013 (beigefügt als Anlage zum Anhang).

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
558.267,05 €	205.640,39 €

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Softwarelizenzen bilanziert.

Bisher wurden die Lizenzen in 3 Kategorien eingeteilt. Dauerlizenzen ohne Wartungsvertrag und befristete Lizenzen wurden über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Dauerlizenzen mit einem Wartungsvertrag wurden nicht abgeschrieben, da aufgrund der Wartungsverträge regelmäßige Updates erfolgen, sodass die Lizenzen immer den Stand aufweisen, der bei einem Neukauf erworben werden würde. Sie unterliegen somit keinem Wertverlust.

Die IDW Stellungnahme zur Bilanzierung entgeltlich erworbener Software beim Anwender (IDW RS HFA 11, Stand: 23.06.2010), Ziffer 7 verweist jedoch auf § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB wonach die Anschaffungskosten entgeltlich erworbener Software um planmäßige Abschreibungen zu vermindern sind. Ausnahmen sind nicht vorgesehen.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Deshalb wurde im Jahre 2013 die Abschreibungen seit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 in Höhe von 334.182,33 € nachgeholt.

1.2 Sachanlagen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
295.932.552,62 €	293.685.800,16 €

Gemäß § 28 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW sind die Vermögensgegenstände mindestens alle fünf Jahre durch eine körperliche Inventur aufzunehmen. Die letzte Inventur des gesamten Vermögens wurde 2012 durchgeführt.

Wesentliche Abgänge wurden verursacht durch Umgliederungen vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen:

Grundstücke und Gebäude der Wilhelmschule und der Walter-Kolb-Turnhalle	899.865,66 €
Baugrundstücke	89.016,50 €

Die bedeutendsten Vermögenszugänge in 2013 sind:

Ankauf von Grundstücken (ökologische Ausgleichsflächen und Bodenbevorratung)	614.782,66 €
Telefonanlage Rathaus	93.855,20 €

Die wertmäßig größten fertiggestellten Anlagen im Bau:

Grundsanierung Wasserturm	853.086,93 €
Ausbau Riekenmaateweg/Schoppenkamp	846.494,18 €
Grundsanierung Turnhalle Fridtjof-Nansen-Realschule	826.822,85 €
Erneuerung Bahnhofsgebäude	749.276,10 €
Straßenerneuerung Am Brissenkamp/Hohe Straße	269.424,98 €
Grundsanierung Alter Rathauturm	227.563,09 €
Endausbau Goorstraße	193.311,71 €
Endausbau Euregioring	191.621,64 €
Erneuerung Goorbachbrücke Timpker Weg	115.177,95 €
Schüler-WC-Anlagen Eilermarkschule	30.852,22 €

1.3 Finanzanlagen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
67.762.007,90 €	67.656.046,69€

Finanzanlagen im Einzelnen:

Finanzanlage	31.12.2013
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.888.990,08 €
Stadtwerke Gronau GmbH	30.646.000,00 €
Chance Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH	155.000,00 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	1,00 €
Rock- und Popmuseum GmbH	38.636,58 €
Kulturbüro GmbH	42.892,76 €
Landesgartenschau Gronau Losser GmbH i.L.	6.459,74 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Finanzanlage	31.12.2013
Beteiligungen	6.897,08 €
Landesentwicklungsgesellschaft NRW	1.194,48 €
Wirtschaftsförderungsges. des Kreises Borken mbH	5.202,60 €
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	500,00 €
Sondervermögen	35.781.791,00 €
Abwasserwerk	33.800.791,00 €
Zentrale Bau- und Umweltdienste	1.981.000,00 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	266.064,49 €
Fonds internationaler Jugendaustausch	36.171,19 €
Versorgungsfonds wvk	229.893,30 €
Ausleihungen	712.304,04 €
an verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	410.690,00 €
sonstige Ausleihungen	301.614,04 €
Finanzanlagen insgesamt	67.656.046,69 €

Die verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen wurden bis auf die Stadtwerke Gronau GmbH nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet.

Die Stadtwerke Gronau GmbH wurde nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Für den Jahresabschluss 2012 wurde der Wert durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft überprüft. Das Gutachten ergab einen Unternehmenswert zum 01.01.2013 in Höhe von 31.751.000 €. Da eine Zuschreibung über die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte nicht zulässig ist, bleibt der Bilanzwert der Stadtwerke Gronau GmbH unverändert.

Die Überprüfung der Bilanzwerte der übrigen Finanzanlagen erfolgte auf der Grundlage der aktuell vorliegenden Jahresabschlüsse (2013 bzw. 2012).

Der Wert des verbundenen Unternehmens Chance Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH wurde wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung um 288.566,34 € auf 155.000 € abgeschrieben. Die Abschreibung wurde mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Der Wert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen hat sich im Jahre 2013 durch eine Ausleihung an die Zentralen Bau- und Umweltdienste in Höhe von 160.000 € erhöht.

2 Umlaufvermögen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
7.469.123,34 €	9.517.364,51 €

2.1 Vorräte

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
1.792.219,51 €	3.034.167,07 €

Die Position enthält Grundstücke und Gebäude, die im Zuge der Aufgaben

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

erfüllung der Stadt Gronau verkauft werden sollen. Der Zuwachs von 1.241.947,56 € ist im Wesentlichen auf die Umgliederung von Grundstücken und Gebäuden aus dem Anlagevermögen in das Umlaufvermögen zurückzuführen (s. Erläuterungen zu Position 1.2)

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
5.535.369,98 €	6.111.103,58 €

Die Entwicklung des Forderungsbestandes ergibt sich aus dem Forderungsspiegel (beigefügt als Anlage zum Anhang). Die Forderungen wurden auf ihre Werthaltigkeit geprüft und einzel- sowie pauschalwertberichtigt. Niedergeschlagene Forderungen wurden nicht erfasst.

Für Erstattungsansprüche gem. § 107 b BeamtG (Versorgungslastenteilung) ist eine Forderung in Höhe von 374.786,00 € bilanziert.

2.3 Liquide Mittel

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
141.533,85 €	372.093,86 €

Der Bestand der Bankkonten, Sparbücher und Barkassen wird unter dieser Position ausgewiesen. Den liquiden Mitteln stehen auf der Passivseite Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 2.928.663,37 € gegenüber.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
10.141.127,95 €	9.935.779,13 €

Die Position enthält Baukostenzuschüsse an das Abwasserwerk in Höhe von 9.524.422,42 €. Die Stadt Gronau greift für die Entwässerung der Straßen auf die durch das Abwasserwerk gebaute Kanalisation zurück. Dafür zahlt sie einen Baukostenzuschuss. Die Stadt erwirbt damit kein Eigentum an dem Vermögensgegenstand, sondern eine mehrjährige, einklagbare Gegenleistungsverpflichtung. Deshalb handelt es sich um investive Zuschüsse, die als Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren sind. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der Entwässerungsanlage.

Außerdem sind hier die im Dezember 2013 für Januar 2014 gezahlten Beamtgehälter und Pflegegelder, sowie vor dem 01.01.2014 gezahlte Rechnungen, die sich auf Aufwand beziehen, der erst nach dem 01.01.2014 entstanden ist, bilanziert.

4.2 Passiva**Ziffer Bezeichnung/Erläuterung****1 Eigenkapital**

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
88.618.701,95 €	89.645.847,57 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Zusammensetzung EK	31.12.2012	31.12.2013
Allgemeine Rücklage	65.998.073,28 €	65.677.093,92 €
Ausgleichsrücklage	20.598.059,81 €	22.620.628,67 €
Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.022.568,86 €	1.348.124,98 €

Das Eigenkapital steigt um den Jahresüberschuss von 1.348.124,98 €. Gegenüber dem in der Planung 2013 ausgewiesenen Fehlbetrag von 2.699.681,00 € (fortgeschriebener Ansatz) stellt dies eine Verbesserung von 4.047.805,98 € dar, die im Wesentlichen durch eine nicht planbare Erstattung aufgrund des Einheitslastenausgleichs der Jahre 2007 bis 2011 in Höhe von ca. 3,6 Mio. € verursacht wird.

Das Eigenkapital wird sich im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2017 um voraussichtlich T€ 10.379 auf T€ 79.267 verringern.

Im Jahre 2013 wurden insgesamt Erträge in Höhe von 24.022,62 € (im wesentlichen Gewinne aus Grundstücksverkäufen) und Aufwendungen in Höhe von 345.001,98 € (davon 288.566,34 € für die der Abwertung Chance GmbH, der Restbetrag im Wesentlichen für Abgänge von Straßen nach dem StrVG NW) mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Ausgleichsrücklage erreicht nach Zuführung des Jahresüberschusses 2013 einen Bestand von 23.968.753,65 €. Die Maximalhöhe der Ausgleichsrücklage für 2013 beträgt 29.881.949,02 €.

2 Sonderposten

	31.12.2012	31.12.2013
Sonderposten für Zuwendungen	121.038.623,17 €	119.993.385,94 €
Sonderposten für Beiträge	19.221.352,63 €	19.544.683,34 €
Sonderposten f. Gebührenaussgleich	131.210,58 €	239.122,93 €
Sonstige Sonderposten	1.883.674,23 €	1.827.872,33 €
Summe Sonderposten	142.274.860,61 €	141.605.064,54 €

Unter den Positionen Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge werden Zuwendungen und Beiträge Dritter für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Sonderposten werden über die Nutzungsdauer des mit der Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes aufgelöst und mindern so den Abschreibungsaufwand.

Wesentliche Zugänge im Jahre 2013:

Anteil Investitionspauschale	895.000,00 €
Zuwendung Riekenmaatweg/Schoppenkamp	716.800,00 €
Beiträge „Am Wolberts Kamp“/Barsos Kotten	455.835,91 €
Anteil Sportstättenpauschale	400.000,00 €
Zuwendung Eisenbahnüberführung	242.739,79 €
Beiträge Euregioring	216.650,83 €
Beiträge Goorstraße	206.476,82 €
Zuwendung Wasserturm	144.000,00 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Zuwendung Ausbau Bushaltestellen Außenbereich	140.600,00 €
Zuwendung Bahnhofsgebäude	132.000,00 €
Zuwendung Grunderwerb Dinkel	101.240,00 €

Zuwendungen für noch nicht fertiggestellte Vermögensgegenstände werden unter der Bilanzposition 4.8 (Erhaltene Anzahlungen) ausgewiesen. Mit Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes wird der Betrag in die Bilanzposition Sonderposten umgebucht.

Die Position Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthält die Überschüsse aus den Gebührenhaushalten Abfallbeseitigung und Straßenreinigung. Gleichzeitig besteht für den Gebührenhaushalt Straßenreinigung ein Fehlbetrag in Höhe von 180.898,90 €, der im wesentlichen auf den Winterdienst und die Reinigungskategorie I zurückzuführen ist. Der Fehlbetrag ist nicht zu bilanzieren.

Bei den sonstigen Sonderposten handelt es sich um Stellplatzablösungen.

3 Rückstellungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
48.725.783,71 €	49.651.177,45 €

Rückstellungen sind gemäß § 88 GO NRW für Verpflichtungen zu bilden, die dem Grunde oder der Höhe nach am Abschlussstichtag ungewiss sind. Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (dem Anhang beigefügte Anlage) dargestellt.

3.1 Pensionsrückstellungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
42.870.666,00 €	44.052.330,00 €

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte wurden im Auftrag der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe von der Heubeck AG nach den Vorschriften des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW berechnet. Außerdem enthält die Position die Rückstellung für Ruhegelder nach der Ruhegeldordnung A und B in Höhe von 133.400,00 €.

3.2 Rückstellung für die Rekultivierung von Deponien und Altlasten

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
283.130,79 €	215.942,01 €

Hier wird die Rückstellung für den Betrieb der Grundwasserreinigungsanlage auf dem ehemaligen van-Delden-Gelände bilanziert.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
1.198.695,95 €	1.439.429,93 €

Im Jahr 2013 wurden für die Nachholung von Instandhaltungsmaßnahmen 166.771,04 € der Rückstellung in Anspruch genommen. Für Maßnahmen, die

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

den Rückstellungsbetrag überschritten, entstand zusätzlicher Aufwand in Höhe von 15.973,32 €. Rückstellungen in Höhe von 43.527,26 € wurden aufgelöst, da die Kosten der Maßnahmen geringer ausfielen, als zunächst geschätzt.

Neue Rückstellungen in Höhe von 451.032,28 € wurden für die Nachholung von Instandhaltungen im Rathaus (320.000 €) sowie an Straßen und Gewässern gebildet.

Die Inanspruchnahme ist für folgende Jahre geplant:

2014	654.640,85 €
2015	444.789,08 €
2016	250.000,00 €
2018	90.000,00 €

Die Höhe der Instandhaltungsrückstellungen bezogen auf die einzelnen Vermögensgegenstände findet sich im Rückstellungsspiegel (siehe Anlage).

3.4 Sonstige Rückstellungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
4.373.290,97 €	3.943.475,51 €

Folgende Rückstellungen wurden in dieser Position bilanziert:

Rückstellungsgrund	Betrag
Altersteilzeit	20.900,00 €
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.711.960,51 €
Jubiläumszuwendungen	56.300,00 €
Leistungsorientierte Bezahlung lt. TVöD	254.243,04 €
Erstattungsansprüche lt. § 107b BeamtVG	19.141,00 €
Besoldungsnachzahlungen	500.000,00 €
Überörtliche Prüfung GPA	112.500,00 €
Prüfung des Jahresabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	21.000,00 €
Prüfung des Gesamtabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	43.600,00 €
Prozesskostenrückstellung	132.901,25 €
Rückerstattung von Infrastrukturbeiträgen	33.385,75 €
Rückzahlung von Vergnügungssteuer	72.000,28 €
Erstattung von Grundkaufgeldern für ehemalige Bahngrundstücke an die Deutsche Bahn	234.800,00 €
Abbruchkosten Hans-Christian-Andersen-Schule	20.000,00 €
Reitwegnetz Dreiländersee	13.000,00 €
Rückzahlungsanspruch LWL	105.700,68 €
Versorgungsanpassungsgesetz	507.343,00 €
Radverkehrskonzept	20.000,00 €
Unbezahlte Rechnungen	64.700,00 €
Summe	3.943.475,51 €

Die Stadt Gronau hatte bis zum Jahre 2012 zwei Zinssatzswaps bilanziert. Der Zinssatzswap Nr. 4334415AD bezieht sich auf ein Darlehen des

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Abwasserwerks und wurde wegen der größeren Klarheit im Jahre 2012 auf das Abwasserwerk übertragen.

Für den verbleibenden Zinssatzswap Nr. 4334384 AD wurde keine Rückstellung gebildet. Zum 31.12.2013 beträgt der Marktwert -200.995,93 €.

Trotz des negativen Marktwertes erfolgte keine Passivierung, da eine eindeutige Verbindung zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft besteht und eine vorzeitige Auflösung der Verträge nicht beabsichtigt ist. Zudem bestehen Betrags- und Laufzeitidentität.

Bewertungseinheit:

Konto-Nr.	Nominalbetrag	Stand 31.12.2013	Fester Zinssatz	Zinssatz Swap
Darlehensvertrag 60073608	3.067.751,59 €	2.146.212,96 €	4,12%	3-Monats- Euribor
Swap-Vertrag 4334384 AD		2.146.212,93 €		+ 0,05 %

4 Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
101.391.792,02 €	99.424.243,33 €

Eine Übersicht über die Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeit ergibt sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (siehe Anlage).

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
72.780.286,89 €	69.170.365,64 €

Im Jahre 2013 wurden keine Investitionskredite aufgenommen. Die Tilgung betrug 3.609.921,25 €.

Bisher wurden Kredite von der Kreditanstalt für Wiederaufbau unter der Position „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom sonstigen öffentlichen Bereich“ ausgewiesen. Nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz sind diese jetzt auch unter den Krediten von Kreditinstituten auszuweisen. Der Anfangsbestand wurde daher in die neue Position umgebucht.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
3.883.090,21 €	2.928.663,37 €

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
710.551,28 €	530.705,11 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Die Position enthält Verbindlichkeiten aus Leibrentenverträgen (280.809,13 €) und Schuldendienstübernahmen (249.895,98 €).

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
3.173.382,47 €	4.299.715,10 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die vor dem Bilanzstichtag erbracht, jedoch erst nach dem Stichtag bezahlt wurden.

Der größte Posten sind die Verbindlichkeiten gegenüber der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Zentrale Bau- und Umweltdienste (1.982.587,95 €), deren Rechnungen zu einem großen Teil erst im Jahr 2014 bei der Stadt Gronau eingingen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
1.233.366,20 €	1.225.680,35 €

Die größten Einzelpositionen sind:

Abrechnung Stadtbusverkehr	218.741,91 €
Zuwendungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket	183.435,16 €
Weiterleitung von Zuwendungen für U3-Maßnahmen	129.600,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Borken aus ALG II u. SGB XII	103.515,54 €

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
19.611.114,97 €	5.601.269,30 €

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten und Organmitgliedern sowie andere sonstige Verbindlichkeiten. Der größte Posten sind die anderen sonstigen Verbindlichkeiten, die sich wie folgt aufgliedern:

Andere sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2013
aus Rechnungen und Verwahrgeldkonten	4.692.301,89 €
Zinsabgrenzung	278.148,63 €
Mündelgelder	3.214,48 €
Stadtjugendring	1.042,68 €
Finanzbeziehungen Abwasserwerk	76.937,13 €
Unterhaltsbeitrag Wirtschaftswege Kavernenfeld	203.938,83 €
Gewerbesteuerrückzahlungen Vorjahre	105.548,62 €
Summe	5.361.132,26 €

Bisher waren unter den sonstigen Verbindlichkeiten auch die erhaltenen Anzahlungen zu bilanzieren. Nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz sind diese jetzt in der Position 4.8 auszuweisen, der Anfangsbestand in Höhe von

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

14.934.642,39 € wurde umgebucht. Der Betrag der sonstigen Verbindlichkeiten hat sich dadurch erheblich reduziert.

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
0 €	15.667.844,46 €

Erhaltene Anzahlungen	31.12.2013
Erschließungsbeiträge u. KAG-Beiträge	6.061.458,94 €
Investitionspauschale	3.134.573,25 €
Schul- und Bildungspauschale	4.547.871,32 €
Sportstättenpauschale	93.606,37 €
Kaufpreisanzahlungen	1.100.000,00 €
Entschädigung Erneuerung Wirtschaftwege Kavernenfeld	452.976,57 €
Unterhaltungsumlage Flurbereinigungsgebiet Füchte	277.358,01 €
Summe	15.667.844,46

In den vergangenen Jahren wurden Beträge aus der Investitions-, der Schul- und der Sportstättenpauschale für die in den nächsten Jahren geplanten Investitionsmaßnahmen (Rathausneubau, Umgestaltung der Schullandschaft, Sporthallenbau) angespart.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
851.940,57 €	674.297,99 €

Diese Position enthält Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die sich auf Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag beziehen.

Der größte Posten sind die Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten mit 518.830,00 €.

5 Angaben zu den Positionen der Ergebnisrechnung

Nachfolgend werden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen dargestellt:

5.1 Ordentliches Ergebnis	3.116.959,40 €
5.1.1 Ordentliche Erträge	109.965.918,26 €
• <i>Steuern und ähnliche Abgaben</i>	<i>69.830.316,95 €</i>
Gewerbsteuer	47.007.532,36 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	12.013.651,00 €
Grundsteuer B	5.869.461,71 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.384.791,00 €
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.279.476,06 €
Vergnügungssteuer	1.001.126,99 €

• <i>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</i>	15.377.200,54 €
Landeszuweisungen	7.861.659,73 €
davon Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten	3.804.841,87 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	3.819.782,47 €
Erstattung aus der Abrechnung der Einheitslasten	3.620.208,75 €
• <i>Sonstige Transfererträge</i>	866.521,61 €
Kostenersatz für Leistungen der Jugendhilfe	732.864,85 €
• <i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>	6.757.810,90 €
Abfallentsorgungsgebühren	3.149.161,66 €
sonstige öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte (u.a. Elternbeiträge, Unterrichtsgebühren Musikschule, Hörerentgelte VHS, C-Beiträge)	1.559.706,30 €
Verwaltungsgebühren	834.223,66 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	656.695,97 €
• <i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>	1.597.814,71 €
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	466.235,13 €
Erträge aus Verkauf (überwiegend Baugrundstücke)	1.028.566,33 €
• <i>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</i>	9.442.145,34 €
Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Sondervermögen (Personalkostenerstattung und Verwaltungskostenbeiträge)	4.900.337,74 €
Erstattungen des Kreises für Personal- u. Sachkosten (Hartz IV, Personalkosten Rettungswache etc.)	3.205.327,74 €
• <i>Sonstige ordentliche Erträge</i>	4.576.199,25 €
Konzessionsabgabe Stadtwerke	2.513.430,92 €
• <i>aktivierte Eigenleistungen</i>	275.960,40 €
• <i>Bestandsveränderungen</i>	1.241.948,56 €
Zu- und Abgänge Baugrundstücke	
5.1.2 Ordentliche Aufwendungen	106.848.958,86 €
• <i>Personalaufwendungen</i>	25.424.930,51 €
Aufwendungen für aktiv Beschäftigte sowie Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen	
• <i>Versorgungsaufwendungen</i>	1.702.132,59 €
Aufwendungen für Versorgungsempfänger sowie Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen	
• <i>Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</i>	19.179.902,14 €
Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	3.663.857,33 €
Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen Vermögens	2.231.223,32 €
Aufwendungen für die Bewirtschaftung	3.445.712,96 €
• <i>Bilanzielle Abschreibungen</i>	6.862.912,52 €

• <i>Transferaufwendungen</i>	49.327.503,39 €
Kreisumlage	16.679.826,71 €
Betriebskostenzuschüsse Kindergärten freier Träger	9.092.505,66 €
Leistungen der Jugendhilfe	6.973.406,39 €
Gewerbsteuerumlage	3.882.282,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	3.769.633,00 €
Finanzierungsbeteiligung Arbeitslosengeld II	2.443.147,00 €
Betriebskostenzuschüsse u.ä. an verbundene Unternehmen und Sondervermögen	2.181.308,36 €
• <i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>	4.351.577,71 €
Versicherungsbeiträge	820.990,85 €
Geschäftsaufwendungen	661.183,13 €
Wertkorrekturen zu Forderungen	619.221,58 €
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (Personalbewirtschaftung für nicht städt. Beschäftigte, z.B. OGS, WTG mbH, die Aufwendungen werden erstattet)	491.287,07 €
5.2 Finanzergebnis	-1.768.834,42 €
5.2.1 Finanzerträge	1.643.700,99 €
Zinserträge für Steuernachforderungen	1.037.033,00 €
Gewinnanteile Stadtwerke	393.265,46 €
5.2.2 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.412.535,41 €
Zinsaufwendungen für Investitionskredite etc.	
5.3 Außerordentliches Ergebnis	0 €
5.4 Jahresergebnis	1.348.124,98 €
5.5 Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage	-320.979,36 €
Wertveränderungen Finanzanlagen (Abschreibung Chance GmbH)	-288.566,34 €

6 Angaben zu den Positionen der Finanzrechnung

Nachfolgend werden die wesentlichen Ein- und Auszahlungen dargestellt:

6.1 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.324.838,83 €
6.1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	106.853.199,73 €
• <i>Steuern und ähnliche Abgaben</i>	68.494.319,81 €
Gewerbsteuer	45.601.573,19 €
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	12.017.144,00 €
Grundsteuer B	5.901.252,87 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.388.433,00 €
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.303.091,30 €
Vergnügungssteuer	1.008.878,85 €
• <i>Zuwendungen und allgemeine Umlagen</i>	11.436.636,30 €
Landeszuweisungen	7.749.211,28 €
davon Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten	4.369.137,61 €
Erstattung aus der Abrechnung der Einheitslasten	3.620.208,75 €

• <i>Sonstige Transfereinzahlungen</i>	799.617,62 €
Kostenersatz für Leistungen der Jugendhilfe	716.974,92 €
• <i>Öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte</i>	9.007.972,23 €
Abfallentsorgungsgebühren	3.180.192,47 €
sonstige öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte(u.a. Elternbeiträge, Unterrichtsgebühren Musikschule, Hörerentgelte VHS, C-Beiträge)	4.522.608,17 €
davon Entwässerungsgebühren (werden an das Abwasserwerk weitergeleitet)	2.945.161,79 €
• <i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>	2.687.887,39 €
Einzahlungen aus dem Verkauf von Vorräten	2.124.283,00 €
davon Anzahlung Kaufpreis Wilhelmschule	1.100.000,00 €
davon Baugrundstücke	998.348,53 €
Einzahlungen aus Vermietung und Verpachtung	461.138,37 €
• <i>Kostenerstattungen und Kostenumlagen</i>	9.257.523,32 €
Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Sondervermögen (Personalkostenerstattung und Verwaltungskostenbeiträge)	4.751.746,99 €
Erstattungen des Kreises für Personal- u. Sachkosten (Hartz IV, Personalkosten Rettungswache etc.)	3.184.887,58 €
• <i>Sonstige Einzahlungen</i>	3.723.629,36 €
Konzessionsabgabe Stadtwerke	3.153.803,92 €
• <i>Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen</i>	1.445.613,70 €
Zinsen für Steuernachforderungen	850.797,54 €
Gewinnanteile Stadtwerke	393.256,46 €
6.1.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	101.528.360,90 €
• <i>Personalauszahlungen</i>	22.805.629,43 €
• <i>Versorgungsauszahlungen</i>	2.002.599,94 €
• <i>Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen</i>	17.270.637,44 €
Auszahlungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	3.214.403,59 €
Auszahlungen für die Unterhaltung des sonstigen Vermögens	1.959.958,84 €
Auszahlungen für die Bewirtschaftung	3.438.291,50 €
• <i>Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen</i>	6.454.973,29 €
Zinsen für Investitionskredite, Steuererstattungen etc.	3.419.324,74 €
Abführung Entwässerungsgebühren an das Abwasserwerk	2.945.161,79 €
• <i>Transferauszahlungen</i>	49.650.043,40 €
Kreisumlage	16.679.826,71 €
Betriebskostenzuschüsse Kindergärten freier Träger	9.864.739,05 €
Leistungen der Jugendhilfe	6.971.889,36 €
Gewerbesteuerumlage	4.237.197,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	4.116.131,00 €
Finanzierungsbeteiligung Arbeitslosengeld II	2.420.346,05 €
Betriebskostenzuschüsse u.ä. an verbundene Unternehmen und Sondervermögen	1.888.817,82 €

• <i>Sonstige Auszahlungen</i>	3.344.477,40 €
Versicherungsbeiträge	821.869,98 €
Geschäftsauszahlungen	657.844,47 €
Sonstige Personal- und Versorgungsauszahlungen (Personalbewirtschaftung für nicht städt. Beschäftigte, z.B. OGS, WTG mbH, die Auszahlungen werden erstattet)	487.121,69 €
6.2 Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.170.493,89 €
6.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.808.260,18 €
• <i>Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen</i>	3.419.468,54 €
Schul- und Bildungspauschale	1.465.020,00 €
Investitionspauschale	1.259.515,80 €
• <i>Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten</i>	252.875,18 €
Erschließungs- und KAG-Beiträge	
6.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.978.754,07 €
• <i>Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden</i>	797.774,39 €
Grunderwerb Ackerland (Bodenbevorratung)	369.964,35 €
Anzahlung Hertie-Gebäude	154.650,74 €
Grunderwerb ehemaliger Bahnflächen	127.999,19 €
• <i>Auszahlungen für Baumaßnahmen</i>	3.378.915,38 €
Straßenbau	1.469.739,12 €
Umbau der ehem. Schillerschule	1.182.183,72 €
Grundsanierung Alter Rathausturm	217.072,38 €
Erwerb und Sanierung Bahnhofsgebäude	129.339,25 €
• <i>Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen</i>	368.030,29 €
davon oberhalb der Wertgrenze von 410 €	356.556,49 €
• <i>Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen</i>	101.571,34 €
Eigenkapitalerhöhung Chance GmbH	
• <i>Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen</i>	111.288,67 €
Baukostenzuschüsse Abwasserwerk	110.588,67 €
• <i>sonstige Investitionsauszahlungen</i>	221.174,00 €
Ausleihung Zentrale Bau- und Umweltdienste	160.000,00 €
6.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-4.718.430,28 €
• <i>Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen</i>	7.805,00 €
• <i>Tilgung und Gewährung von Darlehen</i>	3.771.808,44 €
Tilgung von Investitionskrediten	3.592.138,42 €
Negativer Bestand Verwahrgeldkonto ZBU	173.870,88 €
• <i>Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung</i>	954.426,84 €

7 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsanlagen

Für die endgültig hergestellten Erschließungsanlagen Parkweg und Hildegardring sind noch keine Beitragsabrechnungen erfolgt. Es wurden Vorausleistungen erhoben.

8 Haftungsverhältnisse

Übersicht über die Haftungsverhältnisse der Stadt Gronau zum 31.12.2013

	Bürgschaften	31.12.2013
		EUR
	Gläubiger	
1.	Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG	229.140
2.	Sparkasse Gronau	1.959.293
3.	Volksbank Gronau	255.646
4.	Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG	624.567
5.	Kreditanstalt für den Wiederaufbau (KfW)	162.345
6.	Sparkasse Gronau	23.711
7.	Sparkasse Gronau	781.560
8.	Sparkasse Gronau	1.408.000
9.	Sparkasse Gronau	2.816.000
	Summe:	8.260.262

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungserklärungen

10.	Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	10.162.472
11.	Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	1.397.139

Erläuterungen:

- zu 1. Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH für ein Darlehen, das zur Finanzierung des Grunderwerbs und des Umbaus des ehemaligen M.v.D.-Verwaltungsgebäudes aufgenommen wurde
- zu 2. 1 Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH für eine Kreditaufnahme zur Übernahme des Wirtschaftszentrums Gronau in Höhe von 5,6 Mio. DM sowie 1 Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH zur Sicherung der Liquidität auf dem Girokonto in Höhe von 500.000 DM
- zu 3. Ausfallbürgschaft zugunsten der Beschäftigungsgesellschaft "Chance" zur Sicherung eines Betriebsmittelkredits in laufender Rechnung über 500.000 DM
- zu 4. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke zur Restfinanzierung der Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 1997 in Höhe von 2,5 Mio. DM
- zu 5. Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH zur Teilfinanzierung der Erwerbs- und Umbaukosten des ehemaligen M.v.D.-Verwaltungsgebäudes in Höhe von 850.000 DM
- zu 6. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau für ein Darlehen, im Zusammenhang mit dem Kauf des Mittelspannungsnetzes Epe
- zu 7. Ausfallbürgschaft zugunsten der Kulturbüro GmbH für ein Darlehen zum Erwerb der Bürgerhalle
- zu 8. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau GmbH in Höhe von 80 % des Kreditbetrages
- zu 9. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau GmbH in Höhe von 80 % des Kreditbetrages

- zu 10. Verpflichtungserklärung zugunsten der ZKW zur Zahlung des satzungsgemäßen Ausgleichsbetrages bei Beendigung der Mitgliedschaft der Stadtwerke Gronau GmbH für den Fall, dass dieser von der Stadtwerke Gronau GmbH nicht gezahlt werden kann Die Verpflichtung bezieht sich außerdem auf laufende Zahlungsverpflichtungen bei Zahlungsunfähigkeit
- zu 11. Verpflichtungserklärung zugunsten der ZKW zur Zahlung des satzungsgemäßen Ausgleichsbetrages bei Beendigung der Mitgliedschaft der EUREGIO e.V. für den Fall, dass dieser von der EUREGIO e.V nicht gezahlt werden kann. Die Verpflichtung bezieht sich außerdem auf laufende Zahlungsverpflichtungen bei Zahlungsunfähigkeit

9 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

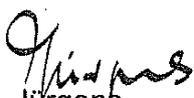
Die Stadt Gronau hat lediglich Leasingverträge für Fahrzeuge abgeschlossen. Die Leasingraten beliefen sich im Jahr 2013 auf 10.142,40 €.

10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Gronau ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) mit Sitz in Münster. Zweck der kwv ist es, den Beschäftigten in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte, zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 3,0% gezahlt. Das Sanierungsgeld erhöht sich zum 01.01.2015 auf 3,25%. Die Stadt Gronau trägt die Umlage allein. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Die Höhe der Unterdeckung zum 31.12.2013 kann nicht beziffert werden, da die kwv eine entsprechende Auskunft zur Zeit noch nicht geben kann. Zum 31.12.2012 betrug die Unterdeckung 27.482.625 € Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Einführungsgesetz des HGB (EGHGB) wurde unter Bezugnahme auf die Handreichungen des Innenministeriums NRW kein Gebrauch gemacht.

Die Stadt Gronau hat eine Verpflichtung zur Übernahme von Grundstücken der WestGKA in Höhe von zur Zeit ca. 2,8 Mio. €. Die Grundstücke müssen übernommen werden, wenn der bestehende Vertrag gekündigt wird. Die WestGKA hat den Vertrag zum 31.12.2013 gekündigt. Im Jahre 2012 wurden bereits Grundstücke im Wert von ca. 2,7 Mio. € erworben. Die übrigen Verpflichtungen werden 2014 fällig.

Gronau, den 24.07.2014


Jürgens
Bürgermeisterin


Eising
Kämmerer

	Stand am 31.12. des Vorjahres		Zugänge im Haushaltsjahr		Abstrahlungs- und Herstellungs-kosten im Haushaltsjahr		Abgänge im Haushaltsjahr		Umbuchungen im Haushaltsjahr		Stand 31.12. des Haushaltsjahres		Kumulierte Abschreibung am 31.12. des Vorjahres		Abschreibungen im Haushaltsjahr		Umbuchungen im Haushaltsjahr		Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorj.)		am 31.12. des Haushaltsjahres		Buchwert am 31.12. des Vorjahres		Haushaltsjahres		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagenpiegel																											
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	646.642,86	25.367,92	0,00	0,00	672.010,78	383.75,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	205.640,39	559.267,05	205.640,39	559.267,05	
2. Sachanlagen	136.839.682,71	3.316.099,86	1.669.781,29	0,00	2.404.855.001,54	40.907.030,15	1.669.781,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.685.800,46	293.685.800,46	293.685.800,46	293.685.800,46	
2.1. Unbebaute Grundstücke und Grundstücke ohne Rechte	65.875.107,26	828.373,29	2.168.865,48	0,00	66.075.426,92	3.146.365,61	2.168.865,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.399.289,31	62.399.289,31	62.399.289,31	62.399.289,31	
2.1.1. Grünflächen	46.954.322,38	31.226,88	182.028,25	0,00	46.794.352,26	2.939.804,41	182.028,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.379.395,74	43.379.395,74	43.379.395,74	43.379.395,74	
2.1.2. Ackerland	1.729.216,11	367.713,54	33.433,20	0,00	2.063.496,45	0,00	33.433,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.063.496,45	2.063.496,45	2.063.496,45	2.063.496,45	
2.1.3. Wald, Forsten	470.877,97	66.725,56	0,00	0,00	537.603,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	537.603,53	537.603,53	537.603,53	537.603,53	
2.1.4. Sonstige unbebaute Grundstücke	16.520.690,80	160.707,31	1.424,03	0,00	16.679.974,08	206.561,20	1.424,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.418.793,59	16.418.793,59	16.418.793,59	16.418.793,59	
2.2. Bebaute Grundstücke und Grundstücke ohne Rechte	172.975.149,41	31.739,50	1.089.548,89	0,00	174.546.536,05	19.164.853,87	1.089.548,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	93.870.285,64	93.870.285,64	93.870.285,64	93.870.285,64	
2.2.1. Kindertageseinrichtungen	4.348.897,49	639,50	182.028,25	0,00	4.349.959,96	369.946,52	182.028,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.893.577,73	3.893.577,73	3.893.577,73	3.893.577,73	
2.2.2. Schulen	79.424.988,11	11.100,00	1.000.885,89	0,00	81.846,84	11.579.233,79	1.000.885,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.368.888,62	66.368.888,62	66.368.888,62	66.368.888,62	
2.2.3. Wohnbauten	1.574.987,80	0,00	0,00	0,00	1.574.987,80	274.725,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.279.647,22	1.279.647,22	1.279.647,22	1.279.647,22	
2.2.4. Sonstige Dienst-, Geschäfts-, und Betriebsgebäude	27.626.276,11	0,00	88.663,00	0,00	1.829.926,12	6.941.947,64	88.663,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.036.592,20	22.036.592,20	22.036.592,20	22.036.592,20	
2.3. Infrastrukturvermögen	246.772.259,37	20.150,37	59.530,25	0,00	2.193.523,64	148.926,923,13	59.530,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.833.847,10	38.833.847,10	38.833.847,10	38.833.847,10	
2.3.1. Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	30.701.600,80	20.130,37	59.530,25	0,00	9.168,75	30.671.369,67	59.530,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.671.369,67	30.671.369,67	30.671.369,67	30.671.369,67	
2.3.2. Brücken und Tunnel	26.639.021,56	0,00	0,00	0,00	143.147,71	76.781.169,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.514.107,11	24.514.107,11	24.514.107,11	24.514.107,11	
2.3.3. Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.3.4. Entwässerungs- u. Abwasserbesorgungsanl.	26.463,35	0,00	0,00	0,00	26.463,35	1.080,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.414,48	1.414,48	1.414,48	1.414,48	
2.3.5. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsleuchtsanlagen	88.670.993,47	0,00	0,00	0,00	2.040.331,53	90.711.323,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.258.569,99	16.258.569,99	16.258.569,99	16.258.569,99	
2.3.6. Sonstige Barten des Infrastrukturvermögens	734.772,19	0,00	0,00	0,00	925,65	735.647,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	305.800,47	305.800,47	305.800,47	305.800,47	
2.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	257.044,74	0,00	0,00	0,00	257.044,74	29.093,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.288,47	26.288,47	26.288,47	26.288,47	
2.5. Kunstgegenstände, Kulturgüter, Denkmäler	77.345,30	0,00	0,00	0,00	77.345,30	9.760,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.667,82	12.667,82	12.667,82	12.667,82	
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.494.356,24	303.765,06	22.259,10	0,00	4.095,87	3.815.958,07	22.259,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.725.258,77	1.725.258,77	1.725.258,77	1.725.258,77	
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.909.928,99	212.977,02	281.857,97	0,00	3.841.206,37	1.542.931,74	281.857,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.550.031,73	3.550.031,73	3.550.031,73	3.550.031,73	
2.7.1. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3.653.306,41	212.977,02	25.334,99	0,00	3.841.206,37	1.286.129,16	25.334,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.550.031,73	1.550.031,73	1.550.031,73	1.550.031,73	
2.7.2. Geringwertige Vermögensgegenstände	256.222,58	0,00	256.222,58	0,00	0,00	256.222,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.8. Geleise- u. Abzweigungen, Anlagen im Bau	3.878.253,39	4.141.174,63	0,00	0,00	4.821.954,69	3.945.413,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.945.413,99	2.945.413,99	2.945.413,99	2.945.413,99	
2.8.1. Gel. Anz. auf Grundstücke	0,00	155.208,32	0,00	0,00	155.208,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	155.208,32	155.208,32	155.208,32	155.208,32	
2.8.2. Gel. Anz. son. Vermögensgegenstände	1.077,17	-819,23	0,00	0,00	-257,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.8.3. Anlagen im Bau (Hochbau)	2.233.735,39	2.438.002,48	0,00	0,00	-2.688.868,83	1.982.869,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.982.869,04	1.982.869,04	1.982.869,04	1.982.869,04	
2.8.4. Anlagen im Bau (Tiefbau)	1.272.362,41	1.544.781,04	0,00	0,00	-2.184.404,89	602.738,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	602.738,56	602.738,56	602.738,56	602.738,56	
2.8.5. sonstige Baumaßnahmen	171.076,42	33.942,02	0,00	0,00	-422,97	204.595,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.595,47	204.595,47	204.595,47	204.595,47	
3. Finanzanlagen	67.774.058,66	26.168,46	367.639,67	0,00	67.868.086,95	12.040,26	367.639,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.040,26	12.040,26	12.040,26	12.040,26	
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.008.025,48	101.570,24	288.569,24	0,00	30.901.030,46	10.040,26	288.569,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.888.990,08	30.888.990,08	30.888.990,08	30.888.990,08	
3.2. Beteiligungen	697.708	0,00	0,00	0,00	697.708	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	697.708	697.708	697.708	697.708	
3.3. Sondervermögen	35.781.791,00	0,00																									

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	3.342.949,54 €	3.292.672,12 €	28.716,36 €	21.561,06 €	2.542.532,70 €
1.1 Gebühren	282.079,59 €	282.079,59 €	- €	- €	236.392,33 €
1.2 Beiträge	198.240,61 €	147.963,19 €	28.716,36 €	21.561,06 €	148.575,00 €
1.3 Steuern	1.228.420,50 €	1.228.420,50 €	- €	- €	1.165.173,80 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	332.651,96 €	332.651,96 €	- €	- €	283.532,00 €
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.301.556,88 €	1.301.556,88 €	- €	- €	708.859,57 €
2. Privatrechtliche Forderungen	2.633.746,99 €	2.633.746,99 €	- €	- €	2.857.824,69 €
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	154.949,50 €	154.949,50 €	- €	- €	82.496,94 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	244.480,01 €	244.480,01 €	- €	- €	215.177,06 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	372.110,08 €	372.110,08 €	- €	- €	866.954,78 €
2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €	- €	- €	4.840,01 €
2.5 gegen Sondervmögen	1.862.207,40 €	1.862.207,40 €	- €	- €	1.688.355,90 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	134.407,05 €	134.407,05 €	- €	- €	135.012,59 €
3. Summe aller Forderungen	6.111.103,58 €	6.060.826,16 €	28.716,36 €	21.561,06 €	5.535.369,98 €

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag des Vorjahres	
	EUR		bis zu 1. Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	EUR		
	1	2	3	4	5	EUR		
1. Anleihen	-	-	-	-	-	-	-	
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	69.170.365,64	3.596.882,42	13.837.589,09	51.735.894,13	72.780.286,89			
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-			
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-			
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-			
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	14.647.774,70			
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-	-			
2.4.2 vom Land	-	-	-	-	-			
2.4.3 von Gemeinden (GV)	-	-	-	-	-			
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-	-			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-	-	14.647.774,70			
2.5 von Kreditinstituten	69.170.365,64	3.596.882,42	13.837.589,09	51.735.894,13	58.132.512,19			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	69.170.365,64	3.596.882,42	13.837.589,09	51.735.894,13	58.132.512,19			
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	-	-	-	-	-			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.928.663,37	2.928.663,37	-	-	3.883.090,21			
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-			
3.2 vom privaten Kreditmarkt	2.928.663,37	2.928.663,37	-	-	3.883.090,21			
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	530.705,11	39.920,77	163.507,89	327.276,45	710.551,28			
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.299.715,10	4.299.715,10	-	-	3.173.382,47			
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.225.680,35	1.225.680,35	-	-	1.233.366,20			
7. sonstige Verbindlichkeiten	5.601.269,30	5.601.269,30	-	-	19.611.114,97			
8. erhaltene Anzahlungen	15.667.844,46	15.667.844,46	-	-	-			
9. Summe aller Verbindlichkeiten	99.424.243,33	33.359.975,77	14.001.096,98	52.063.170,58	101.391.792,02			
nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (Bürgschaften)	8.260.262,00						9.034.741,13	

	Bezeichnung	Stand am 31.12.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Stand am 31.12.2013
1.	Pensionsrückstellungen	42.870.666,00 €	1.994.485,59 €	564.153,00 €	- €	3.740.302,59 €	44.052.330,00 €
	Pensionsrückst. für Beschäftigte	15.808.848,00 €	- €	- €	- 3.281.805,00 €	1.512.074,00 €	14.039.117,00 €
	Beihilferückst. für Beschäftigte	4.851.207,00 €	- €	- €	- 815.167,00 €	319.528,00 €	4.355.568,00 €
	Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger	17.164.047,00 €	1.674.455,68 €	433.439,00 €	3.281.805,00 €	1.611.348,68 €	19.949.306,00 €
	Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger	4.889.364,00 €	291.304,49 €	130.714,00 €	815.167,00 €	292.426,49 €	5.574.939,00 €
	Rückstellungen für Ruhegelder	157.200,00 €	28.725,42 €	- €	- €	4.925,42 €	133.400,00 €
2.	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	283.130,79 €	67.188,78 €				215.942,01 €
3.	Instandhaltungsrückstellungen	1.198.695,95 €	166.771,04 €	43.527,26 €	- €	451.032,28 €	1.439.429,93 €
	Anne-Frank-Schule	122.446,96 €	19.793,76 €	7.465,02 €	- €	- €	95.188,18 €
	Drilandkolleg	8.000,00 €	8.000,00 €	- €	- €	- €	- €
	Eilermarkschule	29.486,87 €	9.241,69 €	5.245,18 €	- €	- €	15.000,00 €
	Feuerwehrgerätehaus Epe	65.000,00 €	26.877,67 €	- €	- €	- €	38.122,33 €
	Fridtjof-Nansen-Realschule	229.715,00 €	566,39 €	- €	- €	- €	229.148,61 €
	Georgschule	165.000,00 €	- €	- €	- €	- €	165.000,00 €
	Hermann-Löns-Schule	165.808,01 €	- €	- €	- €	- €	165.808,01 €
	Martin-Luther-Schule	21.464,14 €	19.727,77 €	1.736,37 €	- €	- €	- €
	Pestalozzischule	18.003,96 €	17.246,67 €	757,29 €	- €	- €	0,00 €
	Rathaus	206.000,00 €	12.818,72 €	- €	- €	320.000,00 €	513.181,28 €
	Sophie-Scholl-Schule	24.771,01 €	- €	- €	- €	- €	24.771,01 €
	Sporthallen Gasstr./Laurenzstraße	50.000,00 €	- €	- €	- €	- €	50.000,00 €
	Tiefgarage	48.000,00 €	19.676,60 €	28.323,40 €	- €	- €	- €
	Verwaltungsgebäude "Brücke"	40.000,00 €	24.126,49 €	- €	- €	- €	15.873,51 €
	Werner-von-Siemens-Gymnasium	5.000,00 €	- €	- €	- €	- €	5.000,00 €
	Kastanienweg	- €	- €	- €	- €	90.000,00 €	90.000,00 €
	Kirchplazze Epe	- €	8.695,28 €	- €	- €	23.532,28 €	14.837,00 €
	Festplatz Epe	- €	- €	- €	- €	17.500,00 €	17.500,00 €
4.	Sonstige Rückstellungen	4.373.290,97 €	2.937.729,64 €	707.374,34 €	- €	3.150.588,52 €	3.943.475,51 €
	Rückstellung Altersteilzeit	8.800,00 €	12.500,00 €	- €	- €	24.600,00 €	20.900,00 €
	Rückst. für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.459.200,88 €	1.459.200,88 €	- €	- €	1.711.960,51 €	1.711.960,51 €
	Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	55.600,00 €	4.136,54 €	- €	- €	4.836,54 €	56.300,00 €
	Rückstellung für leistungsorien-tierte Bezahlung lt. TVöD	224.524,98 €	224.524,98 €	- €	- €	254.243,04 €	254.243,04 €
	Rückstellung für Erstattungsan- sprüche lt. § 107b BeamtVG	- €	- €	- €	- €	19.141,00 €	19.141,00 €
	Rückstellung Besoldungsnach- zahlungen	- €	- €	- €	- €	500.000,00 €	500.000,00 €
	Überörtliche Prüfung GPA	93.750,00 €	- €	- €	- €	18.750,00 €	112.500,00 €
	Prüfung des Jahresabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	27.580,00 €	27.278,38 €	301,62 €	- €	21.000,00 €	21.000,00 €
	Prüfung des Gesamtabchlusses durch Wirtschaftsprüfer	49.500,00 €	11.900,00 €	- €	- €	6.000,00 €	43.600,00 €
	Prozesskostenrückstellung	162.921,99 €	18.511,79 €	74.223,38 €	- €	62.714,43 €	132.901,25 €
	Rückstellung für die Rückerstattung von Infrastrukturbeiträgen	33.385,75 €	- €	- €	- €	- €	33.385,75 €
	Rückstellungen für die Rückzahlung von Vergünstigungssteuer	72.000,28 €	- €	- €	- €	- €	72.000,28 €
	Rückstellung Erstattung von Grund- kaufgeldern für ehemalige Bahn- grundstücke an die Deutsche Bahn	234.800,00 €	- €	- €	- €	- €	234.800,00 €
	Gewerbesteuerrückstellung	1.070.000,00 €	1.070.000,00 €	- €	- €	- €	- €
	Rückstellung für Schadensersatz Wohnbau Westmünsterland eG	31.862,25 €	- €	31.862,25 €	- €	- €	- €
	Rückstellung für Abbruchkosten Hans- Christian-Andersen-Schule	178.284,39 €	109.677,07 €	48.607,32 €	- €	- €	20.000,00 €
	Rückstellung für Abrechnung der Einheitsbedingten Belastungen (Fonds deutsche Einheit)	552.379,77 €	- €	552.379,77 €	- €	- €	- €
	Rückstellung für das Reitwegnetz Drelländersee	13.000,00 €	- €	- €	- €	- €	13.000,00 €
	Rückstellung für Rückzahlungsanspruch LWL	105.700,68 €	- €	- €	- €	- €	105.700,68 €
	Rückstellung Versorgungsan- passungsgesetz	- €	- €	- €	- €	507.343,00 €	507.343,00 €
	Rückstellung Radverkehrskonzept	- €	- €	- €	- €	20.000,00 €	20.000,00 €
	Rückstellung für nicht bezahlte Rechnungen	- €	- €	- €	- €	64.700,00 €	64.700,00 €
	Summe	48.725.783,71 €	5.156.15 €	1.315.054,60 €	- €	7.341.923,39 €	49.651.177,45 €

Sonderposten	Bestandsveränderungen			Aufführung des Sonderpostens			Buchwerte					
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zwischensumme	Anfangsbestand Auflösung kum.	Auflösung des Haushaltsjahres	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Entnahme für Abgänge	Endbestand Auflösung kum.	Buchwert des Vorjahres	Buchwert des Geschäftsjahres
2.1 für Zuwendungen	145.097,25 €	2.957,03 €	376.801,67 €	- €	145.666,05 €	22.047,19 €	3.839,78 €	- €	191.783,94 €	25.675,19 €	124.038,62 €	119.990,85 €
2.1.1 für Anlagevermögen	142.835,69 €	2.774,74 €	376.801,67 €	- €	145.233,64 €	22.047,19 €	3.819,78 €	- €	191.781,94 €	25.675,19 €	120.788,50 €	119.558,44 €
2.1.2 für Umlaufvermögen	250.122,98 €	182.285,90 €	- €	- €	432.408,88 €	- €	- €	- €	- €	- €	250.122,98 €	432.408,88 €
2.2 für Beiträge	22.267,90 €	980,02 €	- €	- €	23.247,93 €	1.209,26 €	656,69 €	- €	- €	3.703,25 €	19.221,95 €	19.544,68 €
2.2.1 für Anlagevermögen	22.267,90 €	980,02 €	- €	- €	23.247,93 €	3.046,55 €	656,69 €	- €	- €	- €	19.221,35 €	19.544,68 €
2.2.2 für Umlaufvermögen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
2.3 für Gehührensäusgleich	- €	201,18 €	- €	- €	201,18 €	372,52 €	93,27 €	- €	- €	465,79 €	372,52 €	264,61 €
2.3.1 Müllabfuhr	- €	183,16 €	- €	- €	183,16 €	306,92 €	83,11 €	- €	- €	390,03 €	306,92 €	206,87 €
2.3.2 Straßenreinigung	- €	18,02 €	- €	- €	18,02 €	65,59 €	10,15 €	- €	- €	75,75 €	65,59 €	57,73 €
2.4 sonstige Sonderposten	249,10 €	6,34 €	- €	- €	249,74 €	307,87 €	62,14 €	- €	- €	369,59 €	1.883,67 €	1.827,82 €
Gesamtsumme	167.880,10 €	49.44,58 €	376.801,67 €	- €	371.312,53 €	25.773,66 €	4.631,89 €	- €	191.781,94 €	30.725,77 €	141.771,26 €	141.098.798,90 €

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen									
Produkt	Sachkonto	Unter- sachkonto	Aufwand	Finanzkonto	übertragene Zahlungs- ermächtigungen	PROJEKT	Maßnahme		
2013	gem. § 22 Abs. 2 GemHVO NRW								
01.12.01.00	Grundstücks- und Gebäudemanagement	24100	88100 93203	0,00	782100	FB 466-126	Ökologischer Ausgleich	197.300,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	15120	15120 40000	0,00	782100	FB 466-126	Erwerb Grundstücke (Bevorratung)	50.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	3210	3210 40002	0,00	782100	FD 465-30	Erwerb Grundstücke (Müllerstraße)	75.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40009	0,00	785100		Erneuerung WC-Anlage Eilermarkschule	7.500,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40015	0,00	785100	FD 465-17	Erneuerung Schulhof Viktoriaschule	9.400,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40018	0,00	785100	FD 465-21	Fassadensanierung Martin-Luther-Schule	150.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40021	0,00	785100	FD 465-23	ELA-Anlage Overbergschule	13.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40023	0,00	785100	FD 465-24	Absauganlage FR-Wache	54.500,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40024	0,00	785100	FD 465-25	Erneuerung Schulhof Eilermarkschule	288.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40025	0,00	785100		Erneuerung Außenanlagen Sophie-Scholl-Schule	20.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40026	0,00	785100		Erneuerung Außenanlagen Carl-Sonnenschein- Realschule	15.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40028	0,00	785100	FD 465-29	Erneuerung Außenanlagen KITA / JZ Luise	79.300,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40029	0,00	785100	FD 465-31	Neubau Sporthalle im Stadtteil Gronau	1.000.000,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	9121 40030	0,00	785100	FD 465-32	Neubau Wilhelmschule (neuer Standort)	809.000,00	
(01.12.03)	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91210	36000 95020	0,00	785200		Grundanierung Wasserturm (Restabwicklung)	6.400,00	
	Grundstücks- und Gebäudemanagement	91220	9122 40004	0,00	785200	FD 465-15	Weiterführung der Baumaßnahmen GEG nach Betriebsaufgabe	774.500,00	
					FD 465			3.548.900,00	
02.04.01.00	Brandschutz	71100	7110 40004	0,00	783100	FD 132-01	Anschaffung ABC-Container in 2014	215.000,00	
	Brandschutz	71100	13000 93500	0,00	783100	FD 132-01	Restmittel Feuerschutz übertragen	55.500,00	
					FD 132			270.500,00	
03.01.01.62	Martin-Luther-Schule	81100	8110 40010	0,00	783100	FD 340-62	Erwerb Anlagevermögen; BGA	25.000,00	
03.01.04.10	Werner-von-Siemens-Gymnasium	81100	23000 93501	0,00	783100		Erwerb Anlagevermögen; BGA	10.000,00	
03.01.04.10	Werner-von-Siemens-Gymnasium	81100	8110 40004	0,00	783100		Erwerb Anlagevermögen, dezentrale	20.900,00	
03.01.05.10	Drilandkolleg	81100	23100 93500	0,00	783100	FD 340-21	Unterbringung Musikräume	4.600,00	
					FD 351.3		Erwerb Anlagevermögen, BGA	60.500,00	
08.01.01.00	Sportförderung	91220	9122 40003	0,00	785200	FD 340-59	Errichtung eines weiteren Sportplatzes an der Laubstiege	180.000,00	
					FD 351.3			180.000,00	

Produkt	Sachkonto	Unter_sachkonto	Aufwand	Finanzkonto	übertragene Zahlungen- ermächtigungen	PROJEKT	Maßnahme
12.01.01.00	Bereitstellung von Verkehrsflächen, besondere Ingenieurbauten	41100	0,00	782100	272.500,00	FD 466-129	Grunderwerb Straßenflächen (Sammelposition)
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	30.000,00	FB 466-5	Ausbau Riekenmaatweg/Schoppenkamp
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	230.200,00	FB 466-18	Erneuerung Wirtschaftswege im Kavernenfeld Epe/Amtsvenn
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	80.000,00	FB 466-18	Erneuerung Wirtschaftswege (Sammelposition)
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	185.400,00	FD 466-100	Attraktivierung der Innenstadt Gronau
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	15.000,00	FD 466-109	Endausbau Goorstr.
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	522.600,00	FD 466-111	Ausbau Siedlung Spechttholthook
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	9.750,00	FD 466-126	Erneuerung Goorbachbrücke/Timpker Weg
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	187.250,00	FD 466-128	Endausbau Grafschafter Ring
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	396.000,00	FD 466-130	Gewerbegebiet Bplan 227 (Anbindung L 510)
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	20.000,00	FD 466-131	Stichweg Ginsterweg
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	265.000,00	FD 466-132	Gewerbegebiet Bplan 227 III (Erschließung)
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	44.300,00	FD 466-133	Ochtruper Str. 1 BA
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	33.400,00	FD 466-133	Endausbau Wolberts Kamp
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	18.400,00		Erschließung Gelände Chr.-Andersen-Schule
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	4.000,00		Parkplatz Feuerwache Epe
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	14.500,00	FD 466-140	Endausbau Bleeke
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	50.000,00	FB 466-43	Endausbau Buschgarten
	Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	99.700,00	FB 466-54	Erneuerung Steinstr. (1. BA)
Bereitstellung von Verkehrsflächen, ..	91220	0,00	785200	44.700,00	FB 466-120	Straßenerneuerung Agathastr.	
			0,00	FD 466	2.522.700,00		
13.01.01.00	Natur- und Landschaftspflege, Grünanlagen, Gewässer	91230	0,00	785300	35.200,00	FB 466-13	Entflechtungskonzept der Gewässer Stillings- und Piepenpohlgraben
13.01.01.00	Natur- und Landschaftspflege	21320	0,00	783100	26.000,00	FD 351-4	Ersatzbeschaffung Spielgeräte auf Spielplätzen Fußweg entlang Bösingbach (MS i.H.v. 30 T€ für 2014 gem. Beschluss Rat v. 26.03.2014)
13.01.01.00	Natur- und Landschaftspflege	91220	0,00	785300	44.200,00		
			0,00	FD 466	105.400,00		
				Gesamt:	6.688.000,00		
2013	gem. § 22 Abs. 3 GemHVO NRW		0,00		0,00		